

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

August | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 427



MONATSMAGAZIN



Eigentlich könnte der Sommer so schön sein...nur halt heuer nicht! Wie gerne würden wohl manche von uns über Hitze jammern können. Aber es ist wie es ist und ändern kann man sowieso nichts daran. Also heißt es, dennoch die Zeit so gut wie möglich zu genießen und jede regenfreie Minute auszunutzen. Das Redaktionsteam des RathausReports wünscht jedenfalls eine schöne Urlaubszeit und den Schülerinnen und Schülern sowie den Studierenden für die verbleibenden Wochen erholsame Ferien.

INFORMATIONEN

Hinweise zur
Bundestagswahl

Seite 2

SITZUNGEN

Förderung von Stadtgemein-
schaft und Integration

Seite 10

SITZUNGEN

Ehrungen für die
Arbeit des BC Piccolo

Seite 12

RATHAUS

Richtfest
Feuerwache II gefeiert

Seite 16

RATHAUS

Programm der Europäischen
Mobilitätswoche

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	13
Veranstaltungskalender	15
Leben in Bruck	18
Jubilare	19
Bekanntmachungen	21

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe September 2021: 30. August

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Hochwasser-Check und Infos zu Vorsorgemaßnahmen

Ob Flusshochwasser, hohes Grundwasser oder Überflutungen durch Starkregen: Hochwasser kann fast alle Menschen in Bayern treffen. Mit der richtigen Vorbereitung kann die Bevölkerung Gefahren für sich und Schäden an ihrem Besitz verringern oder sogar ganz vermeiden. Mit dem Hochwasser-Check des Bayerischen Landesamts für Umwelt und von Hochwasser.Info.Bayern, einer Initiative der Bayerischen Wasserwirtschaft, können Bürgerinnen und Bürger ganz einfach herausfinden, ob sie gut vorbereitet sind.

Je früher und intensiver Sie sich mit den Themen Hochwasservorsorge und -schutz beschäftigen, desto besser: Wie können Sie Risiken erkennen? Wie können Sie Schäden vorbeugen? Was gehört zur persönlichen Vorsorge? Wie gut sind Sie auf den Ernstfall vorbereitet? Machen Sie den Hochwasser-Check und finden es heraus: Hochwasser.Info.Bayern hat für verschiedene Akteure individuelle Online-Fragenkataloge entwickelt. Es gibt viele Möglichkeiten zur Vorsorge.

Im Anschluss an den Check erhalten die Teilnehmenden ein Informationspaket mit Hinweisen und Tipps rund um das Thema Hochwasser.

Hochwasserschützer werden: Zeigt der Hochwasser-Check, dass jemand in Sachen Hochwasserschutz bereits besonders vorbildlich aufgestellt ist, kann er seinen Beitrag auf der Karte teilen. Damit können auch andere Menschen dazu motiviert werden, selbst aktiv zu werden.

Bürgerinnen und Bürger, die alle Fragen des Hochwasser-Checks beantwortet haben, können unabhängig vom Ergebnis an einer von mehreren Verlosungen teilnehmen. Sie haben die Chance auf eine von 30 Profi-Wetterstationen.

Weitere Infos und Tipps, wie Hochwasser- und Starkregenrisiken reduziert werden können, enthält die Regionalausgabe der Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz „Wann trifft uns das Wasser?“ für das Einzugsgebiet von Isar, Amper und den dazugehörigen Donauabschnitt.



Endlich wieder Senioren-Kino

Am Dienstag, den 24. August, ab 13.15 Uhr, kann der Seniorenbeirat der Stadt Fürstfeldbruck in Zusammenarbeit mit dem Kino Scala in der Buchenau endlich wieder einen Film anbieten.

Es wird der lustige Film „Kaiserschmarrndrama“ von Rita Falk gezeigt. Selbstverständlich gibt es auch Kaffee und Kuchen. Der Preis beträgt wie üblich sieben Euro.

Der Vorverkauf läuft bereits. Karten werden nur an vollständig geimpfte Personen ausgegeben. Beim Einlass in den Kinosaal werden die Teilnehmenden daher gebeten, ihren Impfausweis bereitzuhalten.

Der Seniorenbeirat der Stadt Fürstfeldbruck freut sich nach so langer Pause auf viele Besucherinnen und Besucher.

Informationen zur Bundestagswahl 2021

Am 26. September findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Das Wählerverzeichnis wird am 13. August erstellt. Im Anschluss daran erfolgt der Druck der Wahlbenachrichtigungen. Jeder in das Wählerverzeichnis eingetragene Bürger erhält damit eine persönliche Mitteilung, wann und wo er im Stadtgebiet wählen kann. Mit dem Zugang der Wahlbenachrichtigungen ist ab 23. August zu rechnen. Sofern Wähler nicht sofort eine Mitteilung erhalten haben, obwohl vielleicht sogar Familienmitglieder im selben Haushalt bereits benachrichtigt wurden, dann sollten sie bitte noch ein wenig abwarten. In vielen Fällen wird die Benachrichtigung noch die nächsten Tage durch die Post zugestellt.

Hinweise zur Briefwahl

Falls sich Bürger für die Teilnahme per Briefwahl entscheiden, ist der einfachste Weg, den auf der Wahlbenachrichtigung befindlichen QR-Code zu scannen und den Antrag über das Bürgerservice-Portal online zu stellen. Dies funktioniert natürlich auch direkt über die Internetseite der Stadt www.fuerstfeldbruck.de/Buergerserviceportal. Dieser Service ist ab 16. August freigeschaltet. Man kann aber auch die Rückseite der Wahlbenachrichtigung ausfüllen, unterschreiben und im Rathaus abgeben beziehungsweise per Post schicken. Bitte in diesem Fall die Unterschrift nicht vergessen. In allen Fällen werden die Wahlunterlagen anschließend so schnell wie möglich auf dem Postweg zugeschickt.

Der Antrag ist aber auch formlos und vorab möglich, sofern dieser den Antragsteller einwandfrei erkennen lässt. Eine telefonische Beantragung ist jedoch unzulässig

und kann daher leider nicht entgegengenommen werden.

Das Bürgerbüro bittet alle Bürger, auf eine persönliche Vorsprache zur Beantragung der Briefwahlunterlagen zu verzichten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Stadtverwaltung davon aus, dass auch im September die Besucheranzahl im Rathaus noch begrenzt sein wird. Vorrangig erhalten daher Bürger den Zutritt zum Bürgerbüro, die ein melde- und/oder passrechtliches Anliegen haben. Briefwahlanträge sind in der Regel kein dringendes Anliegen. Bürger ersparen sich daher eine Menge Wartezeit, wenn sie ihren Antrag nicht persönlich stellen.

Hinzu kommt, dass eine persönliche Beantragung sehr zeitintensiv ist. Das Wahlamt muss bis zum Wahltag zwingend alle Briefwahlanträge bearbeiten. Deshalb wäre es von Vorteil, auf jeden Fall einen elektronischen oder schriftlichen Antrag zu stellen, da die Bearbeitung in diesen Fällen um ein vielfaches schneller erfolgen kann.

Für die Unterstützung bei der Ausstellung der Briefwahlunterlagen herzlichen Dank im Voraus. Rückfragen beantwortet das Bürgerbüro sehr gerne per E-Mail an wahlen@fuerstfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 281-3321 beziehungsweise -3300.

Eigene Stifte möglich

Wählerinnen und Wähler können bei der Bundestagswahl eigene Stifte verwenden. In den Wahllokalen liegen weiterhin Stifte aus, eine Pflicht, nur diese zu benutzen, besteht nicht.

Bitte beachten Sie auch die Bekanntmachung zur Einsicht ins Wählerverzeichnis auf Seite 22.



// Foto: Fotolia/Christian Schwier

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

sicherlich werden viele von Ihnen den RathausReport kurz vor, im oder nach dem Urlaub zum Lesen bekommen, was aber nichts daran ändert, dass Sie in Vorfreude auf die Ferien oder entspannt danach einiges darüber erfahren, was sich in unserer schönen Stadt in den vergangenen Wochen so ereignet hat. All jenen, die den Urlaub noch vor sich haben, wünsche ich eine erholsame Zeit und all jenen, die ihn hinter sich haben, dass er auch so verlaufen ist, wie sie ihn sich vorgestellt haben.

Nicht vergessen möchte ich natürlich die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, die ein Schuljahr hinter sich haben, das so hoffentlich einmalig in ihrem Schülerleben war. Auch wenn sie viel Zeit zuhause verbringen mussten, war dies trotzdem mit Lernen verbunden und hat teilweise sicherlich mehr Stress verursacht, als ein geregelter Schulbesuch. Sie alle haben sich die Ferienzeit verdient und werden diese hoffentlich genießen.

Mit dem ausdrücklichen Wunsch, die Schulen mit Luftreinigungsgeräten bis zum Schulbeginn im September auszustatten, hat die Bayerische Staatsregierung den Kommunen über die Sommerferien eine fast unlösbare Aufgabe übertragen. Da können

wir uns beinahe gemütlich zurücklehnen, da wir als Stadt noch vor Ferienbeginn den Auftrag zur Anschaffung weiterer Geräte erteilen konnten und so nach den Ferien insgesamt 125 Klassenzimmer und Gruppenräume ausgerüstet sind. Bleibt zu hoffen, dass sie ihren Zweck erfüllen und Präsenzunterricht gestattet wird, auch wenn die Inzidenzzahlen tatsächlich wieder einen kritischen Bereich erreichen sollten.

Eigentlich sollte es keine „kritische“ Situation mehr geben, da ja bis zum Sommerende, das heißt bis zum 21. September, laut Bundesregierung so Viele geimpft sein sollten, dass eine stärkere Verbreitung des Coronavirus nicht mehr möglich ist. Leider hat sich mit den zurückgehenden Zahlen eine gewisse Impfmüdigkeit eingestellt, so dass ich den dringenden Appell an alle Unentschlossenen richten möchte, sich doch impfen zu lassen, wenn zum Beispiel keine gesundheitlichen Gründe entgegenstehen. Wenn gewünscht, bauen wir auch einen Grill auf, so wie im niederbayerischen Landkreis Kelheim, und spendieren zur Impfung eine Bratwurstsemmel, was dort sehr gut angenommen wurde. Bleibt zu hoffen, dass es auch ohne das „Lockangebot“ geht, da es nicht nur um die eigene Gesundheit, sondern um die vieler Mitbürgerinnen und

Mitbürger geht. Damit wären wir auch wieder bei den Schulen und den Kindern, die mit steigenden Zahlen zum Tragen von der Masken im Unterricht verpflichtet wären. Das wollen wir alle nicht, deshalb nochmals die Bitte, sich impfen zu lassen.

Gratulation an das Team unserer VHS, dass es sich von der Pandemie nicht hat schrecken lassen und mit viel Engagement das Niveau gehalten werden konnte. Der Lohn war die erneute EFQM-Zertifizierung. Die Abkürzung steht für „European Foundation für Quality Management“ und damit für ausgezeichnete Qualität. Darüber wird sich auch Herr Christian Winkelmeier als neuer Geschäftsführer der VHS freuen. Er wurde am 2. August vom Aufsichtsrat der VHS bestellt und wird am 1. Oktober seine Tätigkeit aufnehmen.

Zum 1. August wechselte Frau Moroff als Kämmerin nach Neu-Ulm. Am 30. Juli konnte ein Nachfolger gefunden werden, der allerdings erst noch vom Stadtrat bestätigt werden muss. Dies wird in der Ferienausschusssitzung des Stadtrates am 24. August erfolgen, so dass wir ihnen hier noch keinen Namen nennen können. Der Wechsel, vermutlich zum Ende des Jahres, ist gleich mit einer großen Herausforderung verbun-

den, da der Haushalt für das kommende Jahr aufgestellt werden muss.

Eine „Herausforderung“ war die erste Livestream-Übertragung der Stadtratssitzung Ende Juli. Auch wenn zum Schluss in der nichtöffentlichen Sitzung von einem Stadratsmitglied noch Kritik an der Übertragung geäußert wurde, kam sie zumindest bei den Zusehern gut an. 393 Besucher schalteten sich online zu, rund 70 blieben die ganze Zeit dabei. Bleibt zu hoffen, dass es nicht ein einmaliger Erfolg war, da auch künftig wieder interessante und wichtige Themen behandelt werden und man sich so bequem selbst ein Bild vom Stadtrat und dessen Arbeit machen kann.

Mit der Stadtratssitzung am 27. Juli hat sich der Stadtrat – bis auf den Ferienausschuss – auch in die sitzungsfreie Zeit verabschiedet. Da heißt es, auch mal loslassen, entspannen und Kraft tanken. Ab Herbst warten wieder viele Aufgaben auf ihn und man kann sich schon erste „Haushalts-Gedanken“ für das Jahr 2022 machen, das uns nach momentaner Lage finanziell fordern wird. Aber vielleicht erholt sich bis dahin auch die Wirtschaft und es geht bergauf, so dass manches vielleicht auch entspannter wird, als es derzeit aussieht.



Erich Raff
Oberbürgermeister

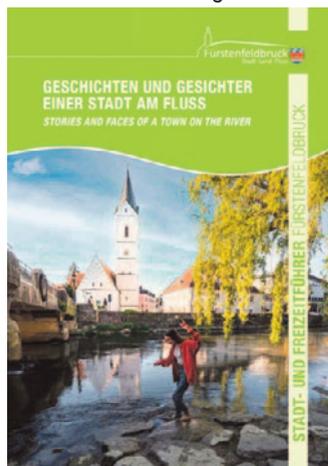
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute und erholsame Zeit, machen Sie's gut, bleiben Sie gesund und bis zur nächsten Ausgabe!

Ihr Oberbürgermeister

Erich Raff

Geschichten und Gesichter einer Stadt am Fluss

Demnächst erscheint die neue Stadt- und Freizeitführer „Geschichten und Gesichter einer Stadt am Fluss“. Die Idee für das Projekt entstand bei einem Seminar zum Thema „Storytelling“ und wurde in einem Workshop weiterentwickelt. Der Titel zeigt zwar wie wichtig der Fluss und seine Einbindung sind. Aber



es sind die Menschen und ihre Werke, die der Stadt ihr Gesicht geben. In den Mittelpunkt gestellt werden Personen aus Vergangenheit und Gegenwart: Angefangen von den Wittelsbachern und der seligen Edigna über Ferdinand und Oskar von Miller und dem Architekten Adolf Voll bis hin zur Brauereibesitzerin Julie Mayr oder dem IG Lichtspielhaus-Vorsitzenden Richard Bartels.

In dem neuen Stadtführer werden Geschichten erzählt, weil Menschen dies besonders anspricht. Die „Stories“ wurden von Angelika Knop, einer Münchner Journalistin verfasst, die auch das Gesamtkonzept der Broschüre mit der Stadt erarbeitet hat. Dabei wurden auch neue Themen herausgearbeitet, die vor allem für Gäste aus München von Interesse sind, wie etwa die Ge-

schichte der Elektrizität im Kapitel „Energie und Erzgießerei – Auf den Spuren der Familie Miller“, „Terror und Gedenken – Mahnmahl gegen das Vergessen“ oder „Künstlervillen und Sommerfrische – Als der Vorort in Mode kam“. Dabei liegt der Blick auf dem bürgerlichen Engagement.

Aufgeteilt ist die neue Publikation in die drei Hauptteile „Geschichte und Gegenwart“, „Leib und Seele“ und „Touren und Infos“. Für das letztgenannte Kapitel wurden konkrete Touren mit Wegbeschreibungen zusammengestellt, für alle, die gerne auf eigene Faust unterwegs sind. Tourismusbeauftragte Claudia Metzner hofft, dass der neue Stadt- und Freizeitführer vielen Menschen Lust macht, Fürstfeldbruck als Ausflugs- oder Reiseziel zu entdecken.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer

Sparkasse
Fürstfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de



Sparkassen
Immobilien
GmbH
in Vertretung der VERMITTLUNGS

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eigenes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten
Hygienemaßnahmen
auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de.**
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.**
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joaachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de.**
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de.**
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joaachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail: seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliko Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de.**
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamtueb-fuerffb@mail.de.**

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstfeldbruck

4. September, 13.00 bis 17.00 Uhr.

- ▶ Infos zu den Regelungen und der Anmeldung: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- ▶ **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Dienstag, 21. September, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225. Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de

Die Stadtverwaltung informiert

DACHAUER STRASSE: VERKEHRSBEHINDERUNGEN WEGEN BAUARBEITEN

An der Dachauer Straße wird gegenüber der Volksbank Raiffeisenbank ein neues Gebäude errichtet. Im August haben die Arbeiten für die Verlegung von Kabeln, den Verbau und den Ausbau begonnen. Fußgänger werden über einen gesicherten Notweg parallel zum Gehweg geführt, weshalb die Fahrbahn stadteinwärts eingengt wird. Die Baustellenzufahrt wird um wenige Meter nach links verlegt. Die Arbeiten werden abschnittsweise vorgenommen und dauern voraussichtlich sechs Monate. Die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Straßenseite können erneut nicht genutzt werden.

AMPEROASE: REDUZIERTE ÖFFNUNGSZEITEN

Wegen Personalmangels müssen die Öffnungszeiten vom Freibad der AmperOase reduziert werden. Es ist nun täglich von 11.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

SPERRUNGEN KIRCHSTRASSE UND SCHULWEG

Die Wasserleitungen in der Kirchstraße werden erneuert, es ist eine Vollsperrung erforderlich. Für Radfahrende wird zu Beginn der nördliche Gehweg der Kirchstraße freigegeben. Im weiteren Verlauf erfolgt eine Umleitung über den Niederbronnerweg – Schulweg. Ab der 1. Septemberwoche gehen die Arbeiten im Schulweg weiter. Daher sind dann bis voraussichtlich 18. Oktober beide Straßen voll gesperrt. Die Zufahrt für Anlieger erfolgt bis 13. September ausschließlich über den Weiherweg, ab 14. September bis Kirchstraße 13 (Kirche St. Magdalena) weiterhin über den Weiherweg und mit Ziel Pruggmayrstraße einschließlich Schulweg nur über die Hauptstraße.

STADTRATsch

Mirko Pötzsch (SPD) steht am 14. September ab 19.00 Uhr im Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24, für Anregungen, Sorgen, Lob oder Tadel zur Verfügung. Es gelten die üblichen Corona-Hygieneregeln.

Vandalismus: Toiletten am Pucher Meer geschlossen

Das Pucher Meer ist an sich so schön. Doch leider hat es am letzten Juli-Wochenende einen massiven Vandalismus gegeben. Von umfangreichen Schäden betroffen sind die öffentlichen Toiletten. Der Schaden beläuft sich nach derzeitigem Stand auf rund 5.000 Euro, für den der Steuer-

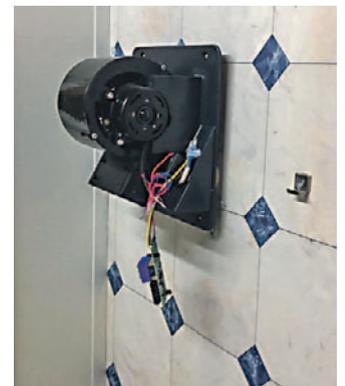
zahler aufkommt. Die Toiletten mussten bis auf weiteres gesperrt werden. Zerstörungen gab es auch im Zugangsbereich zur Gastronomie.

Es wurde Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Zeugen werden gebeten, sich bei der Brucker

Polizei, Telefon 08141 6120, zu melden.

Für sachdienliche Hinweise, die zur Ermittlung des Täters oder der Täter führen, hat die Stadt eine Belohnung in Höhe von 1.000 Euro ausgesetzt.

// Fotos: MAHAVI Group



Begrünte Bushäuschen für mehr Artenvielfalt

In der Fürstfeldbrucker Innenstadt gibt es jetzt zwei ganz besondere Bushaltestellen: Die Dächer sind begrünt. Dafür wurde ein spezieller Dachaufbau montiert und eine Sedum-Aussaart ausgebracht. Inzwischen fangen schon die ersten Pflänzchen an zu sprießen. Dann sehen die Ökodächer nicht nur hübsch aus, sondern sie bieten auch echte Vorteile für die Natur.

Denn vorrangiges Ziel ist es, Raum für Bienen, Hummeln und andere Insekten zu schaffen und damit zur Artenvielfalt beizutragen. Für die Begrünung wurde eine Se-

dum-Mischung gewählt, weil diese Pflanzengattung nicht nur sehr robust, sondern auch beliebt bei Bienen ist. So zum Beispiel der Mauerpfeffer, aber auch Weißer Lein und die Felsen-Fetthenne. Die Pflanzen und Blumen dienen aber nicht nur als Wiese für Insekten, sondern filtern auch die Luft, nehmen Feinstaub auf und speichern viel Regenwasser, wodurch sie sehr pflegeleicht sind. Hinzu kommt, dass sie im Sommer kühlenden Schatten spenden und das Mikroklima positiv beeinflussen. Zudem hofft die Stadt, dass die bepflanzen Hal-

testellen positiv auffallen und die Einwohner so für die Themen Artenvielfalt und Umweltschutz sensibilisieren.

Laut städtischer Landschaftsplanerin Kathrin Zifreund sollen nach diesem Pilotprojekt zeitnah weitere Dächer von Bushaltestellen im Stadtgebiet mit einer Begrünung versehen werden. Diese müssen aber erst noch konstruktiv und statisch überprüft werden. Die Kosten für die Umgestaltung der ersten beiden Bushaltestellen an der Hauptstraße beliefen sich auf insgesamt circa 4.000 Euro.

Land unter – auch bei uns möglich?

Sicher haben Sie die dramatischen Ereignisse im Juli in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und im Berchtesgadener Land verfolgt. Ausgelöst durch sintflutartige Regenfälle wurden kleine Bäche und Flüsschen innerhalb kürzester Zeit zu reißenden Strömen, denen Brücken, Straßen, Autos und Häuser zum Opfer fielen. Am schlimmsten aber: Etwa 180 Menschen kamen dabei ums Leben. Wie konnte so etwas passieren, bei uns, mitten in Deutschland? War das noch Wetter oder schon Klima?

Betrachtet man nur das singuläre Ereignis, so könnte man durchaus von einer extremen Wetterlage sprechen. Schließlich gab es schon immer verheerende Hochwasser, auch mit Todesopfern. Wenn man sich aber die Häufigkeit der Wetterextreme der vergangenen Jahre ansieht, so besteht kein Zweifel, dass sich das Klima gewandelt hat. Ein Hitze rekord jagt den anderen, orkan-

artige Stürme, Überschwemmungen von ungekannten Ausmaßen. Viele von uns haben zum Beispiel schon zwei oder drei hundertjährige Hochwasser an ein und demselben Fluss erlebt, wobei niemand zwei- oder dreihundert Jahre alt ist. Irgendetwas stimmt hier also nicht.

Könnte uns in Bruck eine ähnliche Katastrophe ereilen? Schließlich fließt ja ein Fluss mitten durch die Stadt! Hier kann ich ein wenig entwarnen. Zwar kann auch unsere schöne Amper gewaltig über die Ufer treten, wie zuletzt an Pfingsten 1999. Allerdings bilden Ampersee und Ampermoos einen riesigen Puffer, der plötzliche Pegelanstiege, wie in den genannten Katastrophengebieten, verhindert. Zudem befinden wir uns nicht in einer Gebirgs- oder Mittelgebirgslage. Dennoch werden auch uns die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels nicht verschonen und wir sollten dringend etwas dagegen tun. Ein-

ges haben wir zum Glück schon auf den Weg gebracht. So hat der Stadtrat im vergangenen Jahr die „bilanzielle Klimaneutralität“ der Stadt bis 2035 beschlossen. Wir sind also angehalten, zukünftig unter dem Strich deutlich weniger klimaschädliches CO₂ auszustoßen bzw. den Ausstoß durch Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren. Das sind Dinge, die sich vielleicht in der Zukunft positiv auswirken werden. Mindestens genauso wichtig ist es aber, Maßnahmen zu ergreifen, die bereits jetzt helfen, die akuten Auswirkungen des Klimawandels in den Griff zu bekommen. Hier ist vor allem die Stadtplanung gefragt. Wo werden zukünftig Hitzeinseln entstehen? Wo müssen Frischluftschneisen erhalten werden? Können hochwasserproblematrische Hanglagen wie in Aich, Gelbenholzen oder Puch überhaupt noch bebaut werden? Diese Fragen müssen dringend geklärt und vorhandene Gutachten

gegebenfalls auf den Prüfstand gestellt werden.

Eine große Hilfe bei der Beantwortung dieser planerischen Fragen stellt die kürzlich beauftragte Stadtklimaanalyse dar. An dieser Stelle meinen Dank an die SPD für den entsprechenden Antrag. Die Ergebnisse dieser Studie wiederum fließen dann in ein sogenanntes Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept, kurz ISEK, ein. Und dieses soll dann klären, wo die Reise für unsere Stadt hingeht. Wollen wir wachsen oder nicht? Soll mehr Wohnraum entstehen oder Gewerbe? Wo ist öffentliches Grün vorgesehen, wo Sportstätten, wo Kultur- und Sozialeinrichtungen? Wie bekommen wir die Verkehrsprobleme in den Griff? Bei all diesen und allen sonstigen Fragen müssen auch die Folgen des Klimawandels berücksichtigt werden. Eine große Herausforderung, der wir uns aber stellen müssen. Endlich! Schließlich wünsche ich Ihnen

und Ihren Lieben noch möglichst erholsame Rest-Sommerferien. Das vergangene, teils chaotische Schuljahr war für Schüler, Eltern und Lehrer gleichermaßen extrem anstrengend und frustrierend. Tanken Sie also Kraft für alles, was da kommen mag.

Behalten Sie die Zuversicht und bleiben Sie gesund,
Christian Götz



Christian Götz, BBV
Fraktionsvorsitzender

Gespräche statt Ächtung – Zukunft für die Jugend!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch wenn das Wort „Corona“ keiner mehr hören kann: Gerade jetzt darf keiner von uns locker lassen mit Hygiene, Abstand bei größeren Veranstaltungen/Ansammlungen und Testen. Und wer sich impfen lassen kann und dies noch nicht getan hat, sollte sich gewissenhaft überlegen, ob er es machen möchte. Denn durch eine Impfung kann der- oder diejenige einen noch größeren Beitrag dazu leisten, dass es zu noch weniger schweren Verläufen der Corona-Erkrankungen kommt.

Was in diesem Zusammenhang gar nicht geht, ist das Outen und Ächten von Menschen, von denen man weiß, dass sie sich nicht impfen lassen. Das kann mehrere Ursachen haben, von



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Krankheiten bis hin zu einfach nur – Angst. Und auch die kann bekanntlich die Luft abschnüren.

...Da bringen positive Gespräche über Erfahrungen mit dem Impfen mehr als Menschen vor laufender Kamera bloß zu stellen, wie dies unser Ministerpräsident gemacht hat. Das ist billige Effekthascherei unterster Schublade auf Kosten anderer. Derweil sollte Landes- und Bundespolitik in erster Linie dafür Sorge tragen, dass die Rahmenbedingungen geschaffen sind, dass ein gesellschaftliches Leben mit und ohne Impfung in unserem Land möglich ist.

Denn wenn dies gewährleistet ist, dann braucht es auch keine Horrorszenarien vom nochmaligen Lockdown im Herbst. Nur der Blick auf die Inzidenzzahlen, wie dies derzeit gerade Regierungspolitiker machen, hilft da nicht weiter. Das ist schlichtweg fahrlässig. Vielmehr wäre aktuell ein wichtiger Schritt: das Testen von Reiserückkehrern – vor Ort.

Deshalb: Wir brauchen weiterhin Testzentren in unserer Stadt und in ganz Bayern! Und, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn Sie gerade aus gut gefüllten Urlaubsregionen zurückkommen, lassen Sie sich bitte testen! Das hilft mehr als die „Jagd“ auf Nicht-Geimpfte.

Am besten schauen wir unseren Kindern jeden Tag intensiv in die Augen, damit wir uns immer wieder vergegenwärtigen: Jeder Tag Lockdown raubt beziehungsweise raubte gerade unseren Kindern und Jugendlichen ein Vielfaches

an Zukunftschancen – und damit Zukunftschancen für unsere Gesellschaft!

Wichtige soziale Kompetenzen werden unseren Kindern und Jugendlichen insbesondere in den Vereinen vermittelt. Deshalb müssen wir im Stadtrat schauen und die Stadtverwaltung immer wieder dazu anhalten, dass unsere Vereine gut „arbeiten“ und wirken können. Da haben wir leider auch größere Rückstände, die sich seit Jahren aufgebaut haben. Beispielhaft zu nennen:

- Auf der Lände und am Alten Schlachthof: Die mangelnde Ausstattung mit Umkleiden und sanitären Einrichtungen, und das bei über 300 Aktiven bei den Fursty Razorbacks. Hier muss schnell gehandelt werden, wir von den Freien Wählern setzen uns für einen fraktionsübergreifenden Antrag ein.
- Die Eishallen-Diskussion: Man muss jetzt entscheiden, ob man mit der AmperOase gleichzeitig eine Eishalle bauen möchte. Eine Nicht-Luxus-Variante kostet „umara“ zehn Millionen Euro. Macht bei ein Prozent Zins und zwei Prozent Tilgung im Jahr eine Belastung von 300.000 Euro. Jetzt die Frage: Wo kommen diese her und was ist uns der Eissport wert? Bei einer freien, vermietbaren Eiszeit von rund 40 Stunden die Woche (die andere Hälfte brauchen wir für die Bevölkerung und für die Vereine) kommen

bei einem halben Jahr Nutzungszeit und einem üblichen Stunden-Vermietpreis von 160 Euro rund 160.000 Euro zusammen. Klar, parallel haben wir die laufenden Kosten für den Betrieb. Aber schaffen wir es nicht, einen sechsstelligen Betrag zwischen 150.000 und 300.000 Euro über Sponsoring- und Werbepartner jährlich zu finanzieren? Da sollte man die Kraft hineinstecken, und dafür braucht man eine einfache betriebswirtschaftliche Berechnung, das ist mit den bekannten Zahlen in wenigen Stunden aufzeigbar. Wir brauchen

also Ideen, unser Netzwerk, gesunden Menschenverstand und Mut! Wie wäre es denn damit, dass die Stadt einen Aufruf macht, wer sich an einem Sponsoring-Pool beteiligen möchte? Das wäre besser als Kaputt-Rechnen.

Mit Ihnen gemeinsam bringen wir die Projekte voran, lassen wir uns nichts vormachen. Dafür sorgen wir von den Freien Wählern im Stadtrat.

Mit zukunftsweisenden Grüßen
Ihr
Markus Droth



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar. Gültig ab sofort bis 10.09.2021

viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141/527850
Fax: 08141/5278529



Fürstfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Liebe Bruckerinnen und Brucker,

inzwischen befinden wir uns in der politischen Sommerpause und auch die Sommerferien haben begonnen. Mit der Sommerzeit und den sinkenden Inzidenzwerten kam zum Glück auch wieder die Möglichkeit, Kulturveranstaltungen stattfinden zu lassen. Obwohl beliebte Veranstaltungen wie das Altstadtfest oder die Brucker Kulturnacht auch 2021 leider nicht stattfinden konnten, habe ich in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Kulturschaffenden in Fürstenfeldbruck mein Möglichstes getan, um Alternativen und Wege zu finden. Nach dem erfolgreichen Auftakt des Runden Tisch Kultur im Frühjahr, entstanden schnell Pläne für ein gemeinsames Kulturprojekt, das es bisher in Fürstenfeldbruck so noch nie gab. Mit dem Brucker Kultursommer konn-

ten wir in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung eine Bühne schaffen, die von lokalen Vereinen in Eigenregie bespielt werden konnte. So wurde nicht nur Raum für Kultur geschaffen, sondern auch der Niederbronnerplatz im Herzen von Fürstenfeldbruck erneut belebt. Uns war wichtig dabei, den Aufwand für die Vereine so gering wie möglich zu halten und nach Möglichkeit vorhandene Infrastruktur und Netzwerke zu nutzen. Nach wie vor ist es mir wichtig, ein niederschwelliges Angebot für Kulturschaffende zu fördern, da Bürokratie und verwirrende bzw. sich ändernde Vorgaben oft die größte Hürde für Kulturveranstaltungen sind. Die Resonanz, als wir dieses Projekt angekündigt haben, und die Motivation, welche von den Künstlerinnen und Künstlern gezeigt wurde, hat mich zutiefst beein-

druckt. Vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen hat gezeigt, dass die Herausforderung der Pandemie den Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb der Kulturbranche gestärkt hat. So wurde in kurzer Zeit ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Ensembles haben teilweise nach fast einem Jahr ohne Probemöglichkeiten begonnen, Stücke einzustudieren und hart gearbeitet, um uns allen ein sommerliches Kulturereignis zu ermöglichen. Ich möchte an dieser Stelle meine Bewunderung für das Durchhaltevermögen der Fürstenfelder Kulturlandschaft aussprechen. In den vergangenen eineinhalb Jahren habe ich mit vielen verschiedenen Vereinen, Einrichtungen und Ehrenamtlichen gesprochen und habe von den Problemen und Sorgen der

Kulturbranche auch hier im RathausReport berichtet. Dass die Ehrenamtlichen weiterhin so viel Zeit und Energie in Projekte wie den Kultursommer investieren, obwohl es weiterhin wenig Planungssicherheit gibt, verdient meinen höchsten Respekt. Doch auch außerhalb der Vereinslandschaft haben Kultureinrichtungen wie beispielsweise das Museum FFB oder das Veranstaltungsforum Fürstenfeld in den vergangenen Monaten unermüdlich an einem beeindruckenden Programm gearbeitet und bieten trotz aller Schwierigkeiten den Fürstenfelder Bürgerinnen und Bürgern ein reichhaltiges Kulturangebot. Ich hoffe sehr, dass das Projekt Kultursommer keine einmalige Sache ist und freue mich schon, in Zukunft weitere Kooperationen zwischen Kulturschaffenden

in Fürstenfeldbruck zu betreiben und unterstützen.

In diesem Sinne wünsche Ihnen weiterhin nur das Beste, bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Ihre
Tina Jäger



Tina Jäger, SPD
Referentin für Fürstenfeld,
Kultur und Kunsthaus

LIVESTREAM EIN ERFOLG

Erstmals wurde eine Sitzung des Stadtrates am 27. Juli per Livestream in die Haushalte übertragen. 393 Interessierte schalteten sich live zu. Gleichzeitig anwesend waren 72 Zuschauer. Die Übertragung war gemäß Stadtratsbeschluss anschließend noch zwei Wochen auf der Internetseite der Stadt abrufbar. Diesen Service nutzten bis 4. August bereits 684 Bürgerinnen und Bürger.

Die nächste Übertragung findet am 23. September statt. Da es auf der Tagesordnung des Ferienausschusses Ende August nur einen Punkt im öffentlichen Teil gibt, wird auf einen Livestream verzichtet. Sollten noch mehrere Punkte dazu kommen, kann sich hieran eventuell noch etwas ändern. Die entsprechenden Infos findet man dann unter www.fuerstenfeldbruck.de.

Mehr Blühflächen auf städtischem Grund, mehr Hochwasserschutz bei Bauprojekten – und der erste Livestream

Livestream gestartet ...
Ende Juli haben wir in Bruck einen Meilenstein bei Transparenz und Politik-Beteiligung erreicht: Zum ersten Mal wurde eine Stadtratssitzung live übertragen, die Aufnahme war die folgenden zwei Wochen abrufbar. Was Claudia Calabrò (SPD) 2013 angeregt hatte, Alexa Zierl und Florian Weber 2017 beantragten (aber damit knapp scheiterten), nach der Kommunalwahl inmitten Corona dann von ÖDP, BBV, Die PARTEI, LINKE, Grünen und SPD nochmals beantragt wurde, ist nun Realität.

... Hybridsitzungen abgelehnt
Leider verfehlte unser zusammen mit der BBV gestellter Antrag, Stadtratmitgliedern, die nicht im Sitzungssaal sein können, die Zuschaltung über Internet zu ermöglichen, die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Wegen eines Formfehlers kommt das Thema im September noch einmal in den Stadtrat.

Keine Earth Night dieses Jahr
Zwei weitere Anträge warten auf ihre Behandlung. Während die Erweiterung des Stadtwerte-Gesellschaftsvertrags um das Thema Klimaschutz Zeit hat, ist es bedauerlich, dass unser Antrag, die nächtliche „Lichtverschmutzung“ einzudämmen und sich dieses Jahr an der „Earth Night“ zu beteiligen und eine Nacht lang auch die Straßenbeleuchtung auszuschalten, noch nicht behandelt wurde, weil es damit dieses Jahr nichts wird mit der Earth Night in Bruck. Siehe Livestream: Geduld!

Naturschutz statt Parken
Wer dieses Jahr zwischen Bahnhof und Kloster an der „Ochsenwiese“ vorbeigeht, staunt wahrscheinlich wie wir über die Blütenpracht. In Nicht-Corona-Jahren hätte die Wiese als Parkplatz für die Gartentage gedient. Wir haben daher beantragt, den Pachtvertrag zu ändern, so dass die Wiese – zum Beispiel durch

Anmeldung im „Vertragsnaturschutzprogramm“ – dauerhaft als Blühfläche gesichert und für das Parken ein attraktiver Ersatz gefunden wird. Mögliche Bausteine wären ein Shuttle-Service von anderen großen Parkplätzen und ein Bollerwagen-Verleih oder Lieferservice für den Transport der Einkäufe.

Flächen zum Spielen UND für Insekten
Ein weiterer Antrag entstand auf Anregung aus der Bürgerschaft: Östlich vom Willy-Buchauer-Ring liegt eine zwei Hektar große städtische Grünfläche, die zur Zeit sehr kurz gemäht wird, was zum Ballspielen etc. einlädt. Wir schlagen vor, zumindest auf einem Teil der Fläche insektenfreundliche Stauden oder Kräuter zu pflanzen.

Hochwasser & Starkregen in der Bauleitplanung
Ein ganz frischer Antrag beschäftigt sich mit dem Thema

Hochwasserrisiken bei Bauprojekten. Wir wollen erreichen, dass ab jetzt auch extreme Hochwasser- und Starkregenereignisse in der Bauleitplanung und bei Baugenehmigungen explizit berücksichtigt werden. Denn diese werden durch den Klimawandel immer wahrscheinlicher.



Alexa Zierl, ÖDP
Referentin für Klimaschutz
und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung



Mehr Blühflächen für Bruck!

Links: Die Ochsenwiese soll dauerhaft als Blühwiese gesichert werden. Rechts: Zumindest der Rand der großen Grünfläche westlich des Willy-Buchauer-Rings könnte insektenfreundlich bepflanzt werden.



GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Stadtklimaanalyse: Datengrundlage für städtebauliche Fragen

Die Stadt soll mit den Kommunen Emmering, Olching und Maisach Kontakt aufnehmen, um eine gemeinsame Klimaanalyse für die Gemeindegebiete durchzuführen. Sollten die Nachbarn hierzu nicht bereit sein, könne man die Analyse auch nur für das Stadtgebiet in Angriff nehmen. Ein besonderer Schwerpunkt sei dabei auf den Fliegerhorst zu legen.

Einen entsprechenden Antrag hatte die SPD-Fraktion eingereicht. Jetzt befasste sich der Aus-

schuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau mit dem Thema. Begründet wurde der Antrag mit mikroklimatischen und stadtklimatischen Auswirkungen durch Bauvorhaben. Diese hätten im Zusammenwirken mit der globalen Erwärmung eine zunehmende Relevanz. Genannt wurde die Gefahr, vorhandene Frischluft- und Kaltluftschneisen durch Nachverdichtung zu beeinträchtigen. Besondere Bedeutung habe eine derartige Analyse vorab für groß-

räumige Entwicklungen wie die auf dem Fliegerhorst-Areal.

Im Rahmen des Leitziels der bilanziellen Klimaneutralität 2035 seien aus Sicht der Verwaltung neben dem Klimaschutz auch Aspekte der Klimaanpassung zu berücksichtigen. Stichworte sind hier Vermeidung von Hitzeinseln und auch zu erwartende vermehrt auftretende Starkregenereignisse. Eine Stadtklimaanalyse könne hier eine fundierte Datengrundlage für die Entwicklung eines in-

tegrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts sowie eines Stadtentwicklungskonzepts liefern, so die Verwaltung. Die erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung.

Die Einbindung der Nachbarn sollte nicht zu Lasten einer Verzögerung der erforderlichen Ausschreibung führen, so der Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Thomas Müller. Die entsprechende Leistungsbeschreibung enthält

auch eine Klimafunktionskarte im Maßstab 1:10.000. In der Diskussion sprach sich Alexa Zierl (ÖDP) für höher aufgelöste Karten aus. Stadtbaurat Johannes Dachsel warnte jedoch vor einem höheren Aufwand und Preis. Bei konkreten Baugebieten könne dann immer noch in die Tiefe gegangen werden und Feinuntersuchungen könnten folgen. Letztlich wurde die Durchführung der Stadtklimaanalyse einstimmig befürwortet.

Kommunale Anleihen und die Bürger-Aktie werden weiter geprüft

Markus Droth (FW) hat die Idee, über eine kommunale Gesellschaft Anleihen bzw. eine Bürger-Aktie für rentierliche Investitionen auszugeben wie den städtischen Wohnungsbau oder die Entwicklung des Fliegerhorst-Areals und einen entsprechenden Antrag gestellt. Die Verwaltung sollte dies mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Aufsichtsbehörden und exter-

nen Fachleuten/Gutachtern klären und prüfen, wie lokale Banken oder die Sparkasse eingebunden werden können.

Nach Recherche der Verwaltung sei die Ausgabe von Anleihen zwar zulässig, aber mit erheblichem Aufwand und Schwierigkeiten verbunden. Bislang sei dieses Instrument nur von Großstädten, teilweise gemeinschaftlich, genutzt worden. Abschlie-

ßend könne die Prüfung nur anhand eines konkreten Beispiels erfolgen. Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband rät jedenfalls, dies nochmals kritisch zu überdenken.

Der Antrag Droths stand nun auf der Tagesordnung des jüngsten Haupt- und Finanzausschusses (HFA) und wurde anschließend auch im Stadtrat beraten. Im HFA meinte Philipp

Heimerl (SPD), eine derartige finanzielle Beteiligungsmöglichkeit für Bürger würde er nur aus Windkraftprojekten kennen. Diese seien überschaubar. Beim Fliegerhorst halte er die Dimensionen für viel zu groß. „Die Leistungsfähigkeit der Stadt ist der Maßstab“, betonte Andreas Lohde (CSU). Der Kommunalaufsicht sei es egal, wo die Stadt Schulden hat.

Den Vorschlag, die örtliche Sparkasse oder die Banken mit einzubinden, fand Dieter Kreis (ÖDP) gut. Dann könne man ein Konzept entwickeln und dieses prüfen lassen.

Im Stadtrat warb Droth erneut für eine weitergehende Prüfung. Man stehe am Anfang eines spannenden Diskussionsprozesses. Letztlich schloss sich das Gremium dem mehrheitlich an.

Stadtwerke erzielen Top-Ergebnis

„2020 war ein nicht so einfaches, aber dennoch erfolgreiches Jahr“, sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppen-



Jan Hoppenstedt // Foto: Stadtwerke

stedt bei der Präsentation der Bilanz in der Juli-Sitzung des Stadtrates. Letztlich konnte das zweitbeste Ergebnis in der GmbH-Unternehmensgeschichte erzielt werden. Demnach stiegen die Umsatzerlöse von rund 89 auf etwa 95 Millionen Euro. Die Bilanzsumme blieb laut Hoppenstedt nahezu unverändert bei rund 92 Millionen Euro (Vorjahr: rund 93 Millionen Euro).

Gekennzeichnet sei das Ergebnis vor allem durch höhere Erträge aus der Stromversorgung. Nicht so gut lief es coronabedingt im Freizeitbereich: Der Umsatz war

bei der AmperOase um zwei Drittel zurückgegangen. Abgestoßen wurden Beteiligungen an vier Windparks, die nicht so rentabel wie erwartet waren.

Unterm Strich blieb ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro. Der Stadtrat hat beschlossen, dass davon rund 1,9 Millionen Euro für Investitionen zur Umsetzung der Energiewende und für anstehende Investitionen in das Hallenbad in die Rücklage eingestellt werden. 500.000 Euro werden als Gewinnausschüttung an die Stadt überwiesen.

Waldfriedhof: Einfassungen zugelassen

Bislang waren bei Gräbern auf dem Waldfriedhof nur Einfassungen durch Pflanzen zugelassen. Dies war wohl dem natürlichen Charakter der Anlage geschuldet. Durch den starken Borkenkäferbefall und die dadurch erforderlichen Abholzungsmaß-

nahmen verwandelt sich das Areal jedoch immer mehr in einen parkähnlichen Friedhof.

Das Thema war im Kultur- und Werkausschuss vorberaten worden. Demnach sollen nur mehr in Bereichen mit dichterem Baumbestand ausschließlich Einfas-

sungen durch Pflanzen möglich sein. In allen anderen Gebieten dürfen auch Einfassungen aus Stein, Metall oder Holz verwendet werden. Umrandungen aus Plastik sollen auch künftig tabu sein. Dem schloss sich der Stadtrat bei nur einer Gegenstimme an.

Straßenbeleuchtung: Umrüstung geht weiter

Die Umrüstung alter Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik geht weiter. Im vierten Abschnitt des städtischen Programms sollen insgesamt 471 alte gegen 466 zeitgemäße Leuch-

ten ausgetauscht werden. Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau wurde im Juli die Vergabe der Arbeiten zu einer Gesamtbruttosumme von rund 158.000 Euro beschlossen. Durch die Maß-

nahme können gut 85.000 Kilowattstunden jährlich beim Stromverbrauch eingespart werden, rechnete die Verwaltung vor. Dies führt bei den Kosten zu einer Ersparnis von 11.225 Euro brutto pro Jahr.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 01.10.2021 eine geringfügig beschäftigte (450,- Euro Basis)

AUSHILFSKRAFT IM KÜCHENBEREICH (W/M/D)

Der Arbeitseinsatz im Umfang von maximal 25 Monatsstunden erfolgt je nach Bedarf beziehungsweise zur Vertretung in unseren Großküchen in der Grundschule Mitte sowie im Kindergarten Nord. Die Bezahlung erfolgt nach Stundenanfall in Entgeltgruppe 3 TVöD-V. Außerdem gewähren wir Ihnen eine Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind).

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis zum **29.08.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? / Fundsachen nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist.

Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

BODEN- UND PARKETTVERLEGUNG

Aus Bodenleger-Meisterhand:
Beratung, Bemusterung,
Aufmaß und Verlegung,
Aufbereitung und Pflege.

WWW.NASTOLL.COM

NASTOLL
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26 08141/2276640
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

Planungen zum „Geschäftsführerhaus“

Im März stellte die städtische Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim den Stadträten bereits erste Planungen für das Vorhaben, Start-up-Unternehmen im ehemaligen Stadterker-Geschäftsführerhaus im Ammühlen-Areal anzusiedeln, vor. Da es einige Diskussionspunkte gab, wurden diese nun in der jüngsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses erläutert.

Ein Punkt war, nach welchen Kriterien die Aufnahme von jungen Unternehmen im Haus entschieden werden soll. Neben formellen Kriterien zum Bestand des Unternehmens und der beschäftigten Personenzahl, gibt es inhaltliche Vorgaben hinsichtlich Branche, Unternehmensart, Geschäftsidee und -modell. Zuletzt spielen die Qualifikation und persönliche Eignung eine Rolle. Ein Team, das sich aus dem Repräsentant/der Repräsentantin, dem Koordinator/der Koordinatorin, Mitgliedern des Vereins Aktivsenioren Bayern sowie der Wirtschaftsförderin zusammensetzen wird, soll anhand dessen die Auswahl vornehmen. Der Beirat bzw. Arbeitskreis würde dann jeweils hierüber informiert und in Entscheidungen zur Entwicklung eingebunden. Andreas Rothenbergers (BBV) Wunsch, über diese Vorgehensweise zum Entscheidungsteam einen Stadtratsbeschluss herbeizuführen, wird entsprochen werden.

Über den Fortgang der erforderlichen Arbeiten zur Ertüchtigung des Hauses sagte Bornheim, dass es Lieferengpässe und Preiserhöhungen bei den Baumaterialien wie überall in der Branche gebe und sich daher die Fertigstellung wohl bis Ende Oktober/Anfang November verzögern werde.

Schließlich stellte die Wirtschaftsförderin noch den Namen und das Logo vor. Heißen soll das Ganze „ampersite“ und verweist damit auf den Standort junger Unternehmen am Fluss. Die Symbole im Logo nehmen das Thema Stadt – Land – Fluss aus dem städtischen Logo auf. Die Entscheidungsfindung sei nicht so einfach gewesen, da zu berücksichtigen war, welche

der verschiedenen Ideen markenrechtlich bereits geschützt sind. Letztlich hätten sich zwei Favoriten herauskristallisiert. Zu Willi Dräxler (BBV), der sich mit dem im Namen enthaltenen Anglizismus nicht so recht anfreunden konnte, meinte sie, dass auch darüber in der Runde diskutiert worden, aber irgendwann ein Konsens zu finden gewesen sei. OB Erich Raff (CSU) lobte den Begriff als innovativ und zukunftsweisend.

Unterschiedliche Ansichten gab es darüber, ob es sinnvoll sei, dass auch die Gesellschaft für Archäologie in Bayern mit ins Haus einziehe. Dies stellten Rothenberger und Hermine Kusch (BBV) in Frage. Laut Raff muss die Gesellschaft ihr derzeitiges Zuhause in Puchheim verlassen und nachdem sie keine Alternativen gefunden habe, sei sie seines Erachtens dort gut aufgehoben. Klaus Wollenberg (FDP) machte sich für diese Lösung stark. Unter anderem meinte er, dass die Nähe zur Stadtbibliothek, in der dann die Publikationen der Gesellschaft vorgestellt werden könnten, gut sei, sie erster Ankermieterin sei, die Nebenkosten und Miete bezahlt, mit ihrer Arbeit eine wunderbare Ergänzung zur Kultur in Bruck darstelle und für eine überörtliche Bekanntheit der Stadt Sorge.

„Über welchen Zeitraum reden wir denn mit dem Haus?“, wollte Markus Droth (FW) wissen. Man stecke jetzt viel Arbeit und Zeit rein, wie geht es denn später dann weiter? Laut Raff wisse man dies jetzt noch nicht. Vielleicht werde es fünf Jahre Bestand haben, vielleicht auch dauerhaft – je nachdem, ob es in die Planung hinsichtlich des Gesamtareals integriert werden kann. Wollenberg meinte, die Perspektive seien fünf bis zehn Jahre, alle Beteiligten wüssten, dass es nur eine Zwischenlösung bis zur endgültigen Bebauung sei. Bislang wüsste man noch nicht, ob es überhaupt Interessenten gibt und wie alles laufen wird, daher sei alles, auch die Renovierung, niederschwellig angelegt.

Teilnahme an Stadtratsitzung auch von zuhause?

Inzwischen eröffnet die bayerische Gemeindeordnung bis auf ein paar Ausnahmen den Stadträtinnen und Stadträten die Möglichkeit, mittels einer Bild-Ton-Übertragung, und damit nicht ausschließlich in Präsenz, an einer Sitzung teilzunehmen. Grund für diese Neuregelung war nicht nur die Pandemie, sondern auch die bessere Vereinbarkeit von kommunalem Ehrenamt mit Beruf und Familie. Befristet ist das Ganze zunächst bis Ende des Jahres 2022. In dieser Zeit soll erprobt werden, ob sich die neue Möglichkeit bewährt. ÖDP und BBV hatten daher beantragt, die Geschäftsordnung der Stadt entsprechend zu ändern. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung sah vor, dass nur die Sitzungen des Stadtrates hybrid angeboten werden.

Vorberaten wurde das Thema zunächst im Haupt- und Finanzausschuss (HFA). Nach längerer Diskussion wurde mit acht zu sechs Stimmen beschlossen, eine sogenannte Antragslösung dem Stadtrat zur Entscheidung zu empfehlen. Dies bedeutet, dass die Sitzung auch hybrid stattfindet, wenn spätestens drei Tage vor der Sitzung OB Erich Raff die Teilnahme via Ton-Bild-Übertragung mitgeteilt und damit beantragt wird. Eine besondere Begründung bedarf es für den Antrag nicht.

Andreas Lohde (CSU) warb im HFA vergeblich für den Vorschlag der Verwaltung, derartige Sitzung nur bei besonderen Anlässen wie

dem Katastrophenfall zu ermöglichen, um dann die Handlungsfähigkeit des Gremiums aufrecht zu erhalten. Die Idee sei nicht, sich vom Urlaub aus zuzuschalten. Dies würde dem Mandat nicht gerecht und man solle sich auf kommunaler Ebene im Regelfall analog treffen. Wenn jemand einmal keine Zeit habe, sei dies ja auch kein Problem. „Wer ist schuld, wenn mit der Internetverbindung etwas nicht klappt?“, wollte er zudem wissen. Einmal im Jahr eine Art Übung durchzuführen, fand er in Ordnung, aber eben nicht als Regelfall.

Markus Droth (FW) und Philipp Heimerl (SPD) meinten, man solle dies einfach einmal erproben. Es brauche eine Einübungszeit und exzessiv genutzt würde dies so wieso nicht werden. Laut Droth sehe die Gemeindeordnung zudem keinen Anlass vor. Jan Halbauer (Grüne) zeigte sich eher skeptisch. Der Gesetzesentwurf sei für ihn nicht zu Ende gedacht, zudem sehe er rechtliche Schwierigkeiten, die ihm „bis heute nicht behagen“. Er schlug daher die Antragslösung vor, die dann auch eine knappe Mehrheit fand. Und, dass es heuer noch einen Testlauf geben solle, Haushaltsmittel dann für das kommende Jahr eingestellt werden sollten.

Im Stadtrat brachte Antragstellerin Alexa Zierl (ÖDP) eine neue Variante ins Spiel: Die Beantragung sollte bis zu 24 Stunden vor einer Sitzung möglich sein. Eine Erkältung

etwa kündige sich nicht drei Werktage davor an. Unterstützung bekam sie von Andreas Rothenberger (BBV). Es müsse möglich sein, innerhalb von 24 Stunden zu prüfen, ob eine Leitung stabil sei. Diese Auffassung vertrat auch Florian Weber (Die PARTEI). Er bot sogar an, die technische Einrichtung ehrenamtlich zu übernehmen.

Es gehe nicht um technische Hürden, sondern darum, dass die ausführende Firma dann Personal vorhalten müsse, erläuterte OB Erich Raff (CSU). Es müsse eine Person mehr vor Ort sein, bestätigte der für den Livestream zuständige Techniker. Fünf Werktage Vorlauf wären gut. Zierl zog daraufhin ihren Änderungsantrag zurück. Jan Halbauer (Grüne) erhob die fünf Werktage zum Antrag. Außerdem sollte es heuer einen Testlauf geben, den der OB aus seinem Verfügungsrahmen zahlt. Sein Vorstoß fand jedoch ebenso wie der Vorschlag bezüglich einer Dreitägigkeit nicht die für eine entsprechende Änderung der Geschäftsordnung erforderliche Zweidrittelmehrheit. Lohde (CSU) trat noch einmal dafür ein, Hybrid-Sitzungen nur in besonderen Lagen und ohne vorherige Anmeldefristen zuzulassen. Über diese Variante wurde jedoch nicht abgestimmt, wie Lohde dann unter dem Punkt „Verschiedenes“ betonte. Er forderte, dies zu prüfen. Dann könne der Beschluss in der Septembersitzung nachgeholt werden.

GOAT – ein Planungsinstrument für Fuß- und Radverkehr

In der Juli-Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau stellten zwei junge Experten der TU München ein interessantes Forschungsprojekt vor, das als Entwicklungspartnerin derzeit auch von der Verkehrsplanung der Stadt genutzt wird. Es nennt sich GOAT – dies ist die Abkürzung für Geo Open Accessibility Tool. Mit diesem digitalen Planungsinstrument für den Fuß- und

Radverkehr kann man feststellen, welches Ziel zu Fuß und mit dem Rad in welcher Zeit erreicht werden. Es kann zudem zum Beispiel Schwachstellen aufzeigen und Szenarien entwickeln, falls sich in der Stadt etwa durch eine neue Bebauung Veränderungen ergeben. Bei der Standortwahl für die geplanten Mobilitätsstationen hilft es ebenso wie bei der Planung barrierefreier Erschließun-

gen. Dazu gibt es eine interaktive Karte. Einzelne Analysen und Maßnahmen sind auch für den Verkehrsentwicklungsplan wertvoll. Doch dies ist erst der Anfang: Verbesserungen und Erweiterungen zum Beispiel um den MVV und den motorisierten Individualverkehr sind geplant, ein entsprechender Antrag wurde von dem Start-up-Unternehmen beim Forschungsministerium gestellt.

Wechsel beim Sportbeirat

Aus gesundheitlichen Gründen hat Nikolaus Gnam seine Mitgliedschaft im Sportbeirat im Juni beendet.

Gnam war Gründungsmitglied des Gremiums und seit 2013 dabei. OB Erich Raff (CSU)

wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Beim Rücktritt eines Mitgliedes muss der Stadtrat dieses abberufen und ein Ersatzmitglied berufen. Erster Nachrücker ist Franz Hochstatter, Mit-

glied beim TuS Fürstenfeldbruck. Dieser hat sich bereit erklärt, den frei gewordenen Platz anzunehmen und freut sich auf eine aktive Mitarbeit. Er wurde einstimmig vom Stadtrat in Sportbeirat berufen.



Unfallsschwerpunkt Knoten Rothschwaiger-, Fürstfelder- und Schöngesinger Straße entschärfen

Bereits in der Februar-Sitzung hatte sich der Verkehrsausschuss mit dieser großen Kreuzung beschäftigt, an der täglich rund 24.000 Fahrzeuge unterwegs sind und es immer wieder zu Unfällen kommt (wir berichteten). Die meisten Zusammenstöße ereignen sich beim Ab- und Einbiegen. Daher soll der Knotenpunkt umgestaltet und damit für alle Verkehrsteilnehmer sicherer werden. Ein Ingenieurbüro präsentierte damals in der Sitzung vier Varianten. Thomas Brückner (Grüne) hatte zudem gemeinsam mit dem ADFC und dem Verkehrsforum FFB ebenfalls einen Plan für eine Umgestaltung des Knotenpunktes in ein Oval erarbeitet und damit eine zusätzliche Alternative angeboten. Bestandteil der Pla-

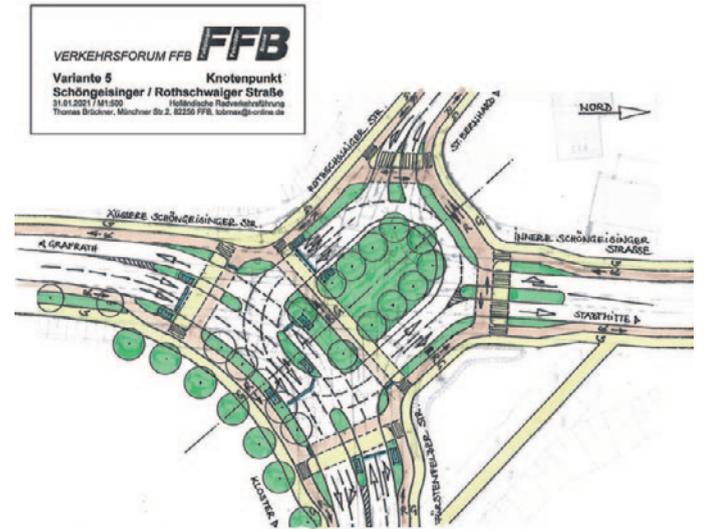
nung war die „holländische Radverkehrsführung“. Dabei enden Radwege nicht vor der Kreuzung, sondern treffen im rechten Winkel aufeinander. Fußgänger werden parallel geführt. Diese Variante wurde von den Experten bis zur Juli-Sitzung des Ausschusses geprüft und das Ergebnis dort vorgestellt. Anhand einer Verkehrssimulation wurden die Verkehrsflüsse aufgezeigt. Und vor allem auch, wo sich dann in welcher Länge Fahrzeuge zurückstauen und selbst im Kreisverkehr stehen würden. Während der Hauptverkehrszeiten wären Staus von bis zu 500 Metern vorprogrammiert. Damit sei dies mangels ausreichender Leistungsfähigkeit keine Lösung. Brückner meinte, man solle nicht die Kreuzung allein betrachten,

sondern auch das Umfeld. Vor allem in der schmalen Rothschwaiger Straße sei die Verkehrsbelastung so hoch, dass es dringend Handlungsbedarf gebe. Wenn sich dort alles staut, fahren die Leute nicht mehr durch – so die Argumentation für seinen Vorschlag. Dem wollte Andreas Lohde (CSU) nicht folgen: „Mit 500.000 Euro in das Vorhaben zu gehen, um einen halben Kilometer Stau zu generieren, ist dem Bürger nicht vermittelbar.“

Mit großer Mehrheit stimmte das Gremium als Übergangslösung schließlich dafür, die Ampelschaltung so zu verändern, dass die Unfallgefahr beim Linksabbiegen beseitigt wird. Dies kostet rund 27.000 Euro netto

und ist damit die preiswerteste Variante. Darüber hinausgehende Maßnahmen sollen im Rahmen der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans und den an-

stehenden grundsätzlichen Überlegungen zur Umgestaltung der Oskar-von-Miller-/Fürstfelder- und Schöngesinger Straße weiterverfolgt werden.



Verkehrssituation in der Hubertusstraße soll verbessert werden

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Wohnqualität zu verbessern, soll der Bereich zwischen der südlichen Hubertusstraße und dem Rothschwaiger Feldweg verkehrsberuhigt werden, so der Antrag von Thomas

Brückner (Grüne). Entstanden sei dieser Vorstoß auch durch Anregungen aus der Bürgerschaft, die vor allem die vielen LKW-Fahrten in dem Wohngebiet beklagten, berichtete er in der jüngsten Sitzung des Verkehrsausschusses.

Einige der Vorschläge Brückners um das Ziel zu erreichen, können laut Birgit Thron, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde, aus rechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Sie schlug hierfür Alternativen vor. So ist eine komplette Sperrung für LKWs ab 7,5 Tonnen nur möglich, wenn dies „zwingend erforderlich“ ist. Außerdem braucht es einen Wendehammer. Ob das vorgeschlagene Wenden in der Sackgasse des Gewerbegebiets möglich ist, müsse geprüft werden. Sollten beide Voraussetzungen gegeben sein, könnte ab der Dianastraße für den LKW-Durchgangsverkehr gesperrt werden.

Anlieger-LKW müssen aber weiterhin zugelassen werden. Zum Thema generelles Parkverbot für Brummis spricht nach den Ausführungen Birgit Throns, dass der Gesetzgeber dies zu gewissen Zeiten in Wohngebieten zulässt. Außerdem dürften die Anwohner, wenn Parken nur noch für PKWs erlaubt werden würde, keine Anhänger oder Wohnmobile – bis maximal zwei Wochen laut Straßenverkehrsordnung zulässig – mehr abstellen. „Das würde einen Aufschrei geben, jetzt wo sich viele in der Coronazeit Wohnwagen oder Wohnmobile angeschafft haben“, so die Verkehrsexpertin.

Des Weiteren wird geschaut, ob ein kurzes Teilstück der Hubertusstraße nördlich der Einmündung Dianastraße zur Verdeutlichung der Trennung zwischen Gewerbe- und Wohngebiet zusätzlich baulich durch ein sogenanntes Baumtor verengt werden kann. Auf jeden Fall wird der südliche Teil der Straße in die angrenzende Zone 30 integriert, der südliche Teil des Rothschwaiger Feldweges als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Diese Vorgehensweise wurde mit großer Mehrheit durch die Mitglieder des Ausschusses befürwortet.



Digitalisierung der Schulen steht vor Abschluss

Über den Stand der Digitalisierung der städtischen Schulen, die im September 2019 beschlossen worden war, informierte Nikoll Paluca in der Juli-Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport. Demnach sind alle städtischen Einrichtungen bis zum Beginn des neuen Schuljahres voll ausgestattet. Dank diverser Förderprogramme konnten inzwischen auch Leihgeräte für die Schüler sowie Geräte für die Lehrer angeschafft werden. Für die Betreuung der Hard- und Software der IT-Ausstattung an den Schulen wurde in der Verwaltung zum Juli extra ein Fachmann einge-

stellt. Die Gesamtkosten (ohne Personal und Folgekosten) belaufen sich auf rund 1,65 Millionen Euro, Fördermittel von 1,21 Millionen Euro werden erwartet. Jan Halbauer (Grüne) erkannte den großen Aufwand und die viele Arbeit Palucas in diesem

Zusammenhang an und bezeichnete die Stadt als Vorreiterin im Landkreis. Allerdings lasse der Freistaat die Kommunen immer noch ein Stück weit finanziell im Regen stehen, wenn es um Personalkosten oder ähnliches gehe.



MVV-Regionalbuslinien: Studie zu alternativen Antrieben läuft

Im November vergangenen Jahres hatte Jan Halbauer (Grüne) in einem Sachantrag eine Machbarkeitsstudie zum Einsatz von alternativen Antrieben auf der MVV-Regionalbuslinie 840 gefordert. Damit könne ein Beitrag zur Eindämmung der Klimakrise und ihrer Folgen sowie zur bilanziellen Klimaneutralität der Stadt bis 2035 geleistet werden. Im Juli stand das Thema auf der Tagesordnung des Stadtrates. Laut dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt, Thomas Müller, hat das Landratsamt als zuständige Behörde bereits 2019 eine entsprechende Studie beauftragt. Hierbei werde jede MVV-Regional-



buslinie, für die ab 2024 ein neuer Vertrag ausgeschrieben wird, untersucht. Die Ergebnisse der Studie werden schrittweise in der Reihenfolge der zu untersuchenden Linien vorgelegt. Die Ergebnisse für die Buslinie 840, die voraussichtlich 2029 neu vergeben wird, werden 2026 erwartet. Laut Verwaltung ist daher eine Beauftragung durch die Stadt nicht notwendig. Dies sah der Stadtrat genauso.

Puch bekommt einen besonderen Kindergarten

Im November vergangenen Jahres war man sich bereits einig, dass es in der Stadt eine zusätzliche Kindergartengruppe in Puch und beziehungsweise oder Aich braucht und einen Spielplatz in Puch. Die Verwaltung hat nun den Mitgliedern des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport fünf mögliche Varianten vorgelegt. Beschlossen wurde der Anbau einer Verteilerküche am Kindergarten Aich sowie die Sanierung des Gemeinschaftshauses und in Puch die Errichtung einer Gruppe im ehemaligen Verwalterhaus des Grünen Zentrums, das die Stadt ankauft. Das Gebäude muss saniert und umgebaut werden. Bis spätestens September 2021 soll die Fertig-



// Foto: Willi Dräxler

stellung sein. Überzeugt hat auch das Konzept des „Naturkindergartens“. Willi Dräxler (BBV) lobte wie viele andere auch diese Variante als innovativ. Sein Wunsch, das angrenzende Grundstück gleich mit zu kaufen, um dort den Spielplatz zu errichten, kann nicht erfüllt werden. Es wird vom Versuchsgut noch benötigt. Der mögliche Nachteil für Eltern, die im unteren Teil Puchs wohnen und ihr Kind mit dem Rad bergauf bringen müssen und vielleicht eher dann doch auf das Auto umsteigen, könne nach Ansicht von Alexa Zierl (ÖDP) dadurch gelöst werden, dass man sich ein von der Stadt gefördertes E-Lastenrad zulegt. Der Standort in Waldnähe sei ideal und die weitere Nutzung der bereits im Gebäude steckenden grauen Energie von Vorteil, befand Kindergartenreferentin Katrin Siegler (CSU), die ihren ausdrücklichen Dank an die Verwaltung für die umfangreiche Darstellung der Alternativen richtete.

Der Spielplatz wird bereits im kommenden Jahr südlich des Fußballplatzes errichtet.

Vorrang für Busse gefordert

Immer wieder werden Busse durch rote Ampeln ausgebremst. Ärgerlich wird es dann, wenn sie dadurch nicht mehr pünktlich die Anschlüsse, etwa an die S-Bahn, erreichen und die Fahrgäste deshalb lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Deshalb forderte Thomas Brückner (Grüne) in einem Antrag, Maßnahmen zur Busbeschleunigung an Knotenpunkten umzusetzen. Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau fand sein Vorstoß jedoch keine Mehrheit.

Im Blick hatte Brückner dabei zum einen die Expressbusse, die vom Bahnhof kommend auf die B2 abbiegen wollen und dort 80 Sekunden an der Ampel stehen müssten. Zum anderen führte er aus, dass etwa die innerstädtische Buslinie 840 bei einer Fahrzeit von insgesamt 19 Minuten rund drei Minuten durch rote Ampeln verliert.

Die Fahrzeuge seien bereits entsprechend ausgestattet. Auch einige Ampeln im Stadtgebiet verfügen über die notwendige Technik. Nur aktiviert wurde diese bislang nicht. Dies sollte umgehend passieren, so der Wunsch von Brückner. Zudem sollten pro Jahr mindestens zwei wei-

tere Ampeln mit langer Rotphase angegangen werden.

Brückner erinnerte daran, dass er bereits 2014 Maßnahmen gefordert hatte, wie etwa die Einrichtung von funkgesteuerten Vorrangschaltungen an allen Ampeln der Stadt, die von öffentlichen Buslinien tangiert werden. Es gehe aber nur schleppend voran mit dem Thema, beklagte er. Verkehrsexpertin Montserrat Miramontes und Stadtplaner Markus Reize erläuterten, dass aus Sicht der Verwaltung ein Gesamtkonzept erforderlich sei. Die Bevorrechtigung einzelner Linien ziehe negative Auswirkungen auf andere nach sich.

Deshalb sollten das Ergebnis des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) abgewartet und dann Maßnahmen entsprechend dem Umsetzungskonzept weiter verfolgt werden. Für diesen Weg warb auch Stadtbaurat Johannes Dachsel. Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) sah dies anders. Es könne nicht immer alles auf den VEP geschoben werden. Er forderte vergeblich, mit der Linie 840 zu beginnen. Letztlich wurde Brückners Antrag mit neun gegen sechs Stimmen abgelehnt.

Die Stadtgemeinschaft und Integration sollen gefördert werden

„Die Leitlinien sind ein guter Rahmen für den Prozess, der immer im Fluss sein wird“, meinte Willi Dräxler von der BBV. Das Wichtigste sei, gewissen Gruppen gegenüber nicht ablehnend zu sein, eine Haltung zu haben. Alles andere sei für eine Stadt und die Politik nicht akzeptierbar.

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport hat in seiner jüngsten Sitzung die Rahmenbedingungen zur Förderung der Stadtgemeinschaft einstimmig beschlossen. Damit gehen Anträge von Philipp Heimerl (SPD) und Integrationsreferent Willi Dräxler aus den Jahren 2015 und 2016 in eine nächste Phase. In den vergangenen Jahren gab es zunächst ein Treffen mit verschiedensten Akteuren in der Stadt wie Organisationen, Vereine, Behörden, Einrichtungen und Initiativen zum Erfahrungsaustausch. Man stellte fest, dass bereits viele zum Thema Integration und Teilhabe aktiv sind, die Vernetzung und Institutionalisierung aber noch ausbaufähig sei. Schließlich wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die die Anregungen aus den Vernetzungstreffen bearbeitete und vier Maßnahmenkomplexe identifizierte, die

für die Bürgerinnen und Bürger einen deutlichen Mehrwert an struktureller, sozialer, kultureller sowie identifikatorischer Integration und Teilhabe gewährleisten sollen: die Gründung und Etablierung eines Teilhabebeirats, die mögliche Einrichtung eines Bürgerbudgets, der Ausbau der interkulturellen Orientierung und der interkulturellen Öffnung der Verwaltung sowie die Institutionalisierung des Dialogs zwischen den Religionen. Hierfür ist nach Ansicht der Verwaltung eine angemessene fachliche Begleitung erforderlich, die in

der Stadt bereits vorhanden ist, lediglich gebündelt und gesteuert werden muss.

Nun wurden zunächst einmal verbindliche Leitlinien ausgearbeitet, die auch konkrete Handlungsziele enthalten. Aus ihnen ergeben sich dann Handlungsansätze und ein Aktionsplan. Diese sollen von einem Fachgremium erstellt und vom Integrationsausschuss beschlossen werden, der auch über die Umsetzung einzelner Maßnahmen entscheiden soll. Über die Finanzierung entscheidet der Stadtrat.

DIE LEITLINIEN

In der Präambel sind Toleranz und Vielfalt verankert. Der gesellschaftliche Wandel wird im Sinne eines gleichberechtigten demokratischen Miteinanders zum andauernden Wohl für Mensch und Umwelt in unserer Stadt unterstützt. Die Bürgerinnen und Bürger sollen an der Stadtgemeinschaft teilhaben und sie mitgestalten können. Als Leitziele sind definiert: Fürstenfeldbruck lebt die Vielfalt,

fördert die Kommunikation und das Engagement und stärkt die Wissensvermittlung. Außerdem ist die Besetzung des Fachgremiums festgeschrieben, Experten können jederzeit hinzugezogen, Anliegen und Anregungen von jedem Bürger eingereicht werden. Anträge im Auftrag dieser Steuerungsgruppe werden durch die zuständigen Referenten gestellt.

Bebauungsplan Puch Nord vorantreiben

In den ländlichen Ortsteilen von Fürstenfeldbruck gibt es viele Bauwünsche. Vor zwei Jahren hatten sich Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses (PBA) gemeinsam mit Vertretern der Bauverwaltung vor Ort in den Dörfern ein Bild von den Entwicklungsmöglichkeiten gemacht und entsprechende Beschlüsse gefasst. Jetzt lagen dem Gremium Bauvoranfragen aus Aich für den Neubau eines Doppelhauses an der Nannhofer Straße sowie aus Puch für die Errichtung eines Dreispänners samt drei Garagen und zwei Carports am Lindacher Weg vor.



Der Planungs- und Bauausschuss wünscht sich, dass der Bebauungsplan Puch Nord vorangetrieben wird.

Das anvisierte Baugrundstück in Aich befindet sich im Außenbereich des Dorfes. Der PBA war sich bereits im Juli 2019 einig, den Bauwunsch nicht weiterzuverfolgen. Denn es liege weder ein qualifizierter Bebauungsplan vor, noch handele es sich um einen privilegierten landwirtschaftlichen Betrieb. Zudem sei das Grundstück im Flächennutzungsplan als „Fläche für Landwirtschaft“ dargestellt. Auch wäre laut Bauamt die Entstehung einer Splittersiedlung zu befürchten. Denn es könnten weitere Bauwünsche entlang der Nannhofer Straße folgen. Dort soll aber die Ortsrandeingrünung als

klare Trennung zwischen Ort und Landschaft erhalten bleiben. In der Konsequenz wurde diesem Bauvorhaben auch jetzt planungsrechtlich nicht zugestimmt. Ebenfalls abgelehnt wurde das Baugesuch für das Projekt in Puch am Lindacher Weg. Für das Areal, auf dem sich das Bauvorhaben befindet, wurde bereits 2005 die Aufstellung eines Bebauungsplans „Puch Nord“ gefasst. Das Verfahren hat jedoch noch nicht die erforderliche „formelle Planreife“ erreicht. Daher sei die vorgesehene Bebauung noch rechtlich unzulässig. Einig waren sich die Stadträte, dass der Bebauungsplan jetzt vorangetrieben werden müsse. Hans Schilling (CSU) betonte, dass man damit auch ein Zeichen in Richtung der Grundstückseigentümer senden würde, die schon viele Jahre warten. „Es sollte vorwärts gehen“, betonte auch Karl Danke (BBV). Ausnahmen sollte es seiner Meinung nach nicht geben. Willi Dräxler (BBV) fragte nach, ob man den Bebauungsplan abschnittsweise entwickeln könnte. Dafür sei die Fläche nicht groß genug, erläuterte Stadtbaurat Johannes Dachsel.

Investitionen in Barrierefreiheit

Zur Umsetzung des im Jahr 2015 beschlossenen Projektes ffb.barrierefrei, d.h. die Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, soll künftig ein Budget von 900.000 Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren wird der zuständige Ausschuss jährlich zum Stand des Projektes unterrichtet und ihm eine Prioritätenliste zur Vergabe des jährlichen Budgets zur Entscheidung vorgelegt. Sollten erforderliche Baumaßnahmen den zur Verfügung stehenden Betrag übersteigen, werden diese durch die politischen Gremien einzeln beschlossen. Dem hat der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport einstimmig zugestimmt. Der Stadtrat

hat nun zu entscheiden. Adrian Best (Die Linke) begrüßte den Vorschlag der Verwaltung ausdrücklich als großen Schritt, mit dem auch etwas geschaffen werde, was der Stadt in Zukunft viel Arbeit abnimmt und wirklich weiterhilft. Das Prozedere werde abgekürzt und alle Beteiligten würden mitgenommen. Alexa Zierl (ÖDP) regte an, bei manchen Maßnahmen auch den Verkehrsausschuss mit einzuladen.

In den vergangenen Jahren wurde bereits mit dem Thema barrierefreier Umbau von Bushaltestellen begonnen. Zierl regte in diesem Zusammenhang an, im Zuge dessen auch an die Verbreiterung von Gehwegen zu denken, so dies erforderlich ist.

Vergabe der Mittel aus Sportförderung beschlossen

Jedes Jahr erhalten Brucker Vereine im Rahmen der Sportförderung Zuschüsse. Von den bereitgestellten Mitteln in Höhe von 90.000 Euro gehen 20 Prozent in Einzelmaßnahmen, der Rest dient der geleisteten Kinder- und Jugendarbeit.

Um das Geld zu erhalten, bedarf es eines Antrages plus die Vorlage der in den Richtlinien festgelegten Unterlagen. 30 Vereine erhalten heuer gemäß Beschluss des Sportausschusses Mittel für ihre Tätigkeit zugunsten des Nachwuchses.

„Ein Verein bekommt trotz Jugendarbeit keine Förderung, da er auch heuer keine Unterlagen vorgelegt hat und damit der einzige ist“, stellte OB Erich Raff (CSU) fest. Die Rede war vom SCF. Man müsse sich an die eigenen Richtlinien halten und dürfe nicht die Vereine bestrafen, die alles ordnungsgemäß beibringen, so Raff weiter. Dem stimmten in ihren Redebeiträgen viele Stadträte zu. Joachim Mack, Vorsitzender des Sportbeirates, betonte, dass auch sein Gremium sowie das Sportforum hierzu eine klare Meinung hätten: „Dem SCF stehen die Gelder nicht zu.“ Alexa Zierl (ÖDP) setzte sich zum wiederholten Mal für den

Verein ein. Bereits vor der Sitzung hatte sie per E-Mail an alle – bis auf OB Raff, den sie in dem Verteiler versehentlich vergessen habe – ihre Argumente dargelegt, warum eine Nachreichung ermöglicht werden sollte. In der Sitzung betonte sie die inzwischen verbesserte Zusammenarbeit mit dem Verein und die im vergangenen Jahr gute Jugendarbeit – trotz Corona. Zudem habe der SCF die Steuerkanzlei jüngst gewechselt und diese könne doch bestätigen, dass geordnete Finanz- und Kasensverhältnisse vorliegen. Im Zweifel könne man gezahlte Zuschüsse ja auch wieder zurückfordern. Ihr entsprechender Änderungsantrag zum Beschluss fand außer durch sie selbst nur eine weitere Zustimmung.

Die Frage von Willi Dräxler (BBV), ob der SCF denn eine Begründung oder Entschuldigung eingereicht habe, verneinte der Rathaus-Chef. Lisa Rubin (BBV) meinte: „Der Verein hätte mit der Stadt kommunizieren können. Wenn er das nicht macht, ist das ein Zeichen, dass es offenbar nicht so wichtig ist.“ Man habe bloß, wie die Anderen auch, eine einfache Gewinn- und Verlustrechnung abzugeben brauchen, stellte Peter Glockzin (CSU) fest.

Stadt unterstützt Rad-EM in Bruck

Mit der Zeitfahr-EM der Frauen und Männer am 17. August kommenden Jahres findet in der Stadt ein sportliches Highlight statt, zu dem neben den Sportlern auch viele Gäste und eine große mediale Aufmerksamkeit erwartet werden. Der Sportausschuss gab nun grünes Licht für eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 10.000 Euro. Im Gegenzug generiert das Veranstaltungsforum alternativ rund 15.000 Euro Ein-



nahmen aus der Vermietung von Räumen und der Amperwiese, auch Ochsenwiese genannt. Letzteres war Alexa Zierl (ÖDP) ein Dorn im Auge. Dadurch, dass coronabedingt zuletzt Großveranstaltungen ausgefallen waren und die Wiese nicht als Parkplatz genutzt wurde, habe sich inzwischen eine „wunderschöne Blühwiese“ entwickelt. Man solle doch zum Beispiel alternativ einen Shuttleservice vom Volksestplatz einrichten. Willi Dräxler (BBV) schlug vor, das Parkdeck an der Oskar-von-Miller-Straße zum kostenlosen Abstellen von Fahrzeugen anzubieten und mit der Bahn wegen des großen Parkplatzes Kontakt aufzunehmen. Franz Höfelsauer (CSU), Adrian Best (Die Linke) und Joachim Mack, Vorsitzender des Sport-

beirates, zeigten sich begeistert, dass die Stadt mit dem Event einen Imagegewinn erzielen kann. OB Erich Raff (CSU) geht davon aus, dass auf dem Areal sicher einiges geboten wird, die Stadt könne bestimmt mitgestalten. Diesen Gedanken griff Kulturreferentin Tina Jäger (SPD) auf und schlug vor, aus der Veranstaltung auch „ein Event für die Bürger zu machen“. Man könne die lokale Gastronomie mit einbinden sowie eine Verknüpfung zu Ausstellungen im Museum und Haus 10 oder auch zum Olympia-Attentat herstellen. In Bezug auf die Gastronomie verwies Raff auf das Monopol des „Fürstenfelder“ sowie möglicherweise sonstige bereits bestehende Verträge des Veranstalters.

FREIWILLIGE HELFER GESUCHT

Der Erfolg der EM baut auf dem Engagement, der Begeisterung und der Unterstützung von tausenden Volunteers auf. Auch in Fürstenfeldbruck können mehr als 200 freiwillige Helferinnen und Helfer dabei sein. Das Volunteer-Programm gewährt einen exklusiven Einblick in die Organisation eines Multisportevents und wird ein unvergessliches Erlebnis. Die Volunteers sind hautnah dabei, wenn

ein großes Kapitel Sportgeschichte geschrieben wird. Zur Wahl stehen elf Einsatzbereiche, die verschiedenste Kompetenzen erfordern und fördern, wie die freundliche Begrüßung von Gästen, die Koordination des Rahmenprogramms, die Kontrolle der Sportlerinnen und Sportler als Streckenposten oder der Stimmenfang vor Rennbeginn. Viele der Positionen sind auch von Menschen mit Behin-

derung ausführbar. Alle Helfer genießen im Rahmen ihres Einsatzes vielfältige Vorteile, darunter Zugang zu den Wettkämpfen, offizielle Eventbekleidung, ein Volunteer-Zertifikat, Verpflegung und vieles mehr.

Weitere Informationen zum Volunteer-Programm, dem Registrierungsprozess und möglichen Einsatzbereichen unter www.munich2022.com/volunteers.

Diverse Vereine werden ehemaliges Stockschißten-Gelände nutzen

Im März war beschlossen worden, das frühere Vereinshaus der Stockschißten an der Heubrücke dem Stadtjugendrat, die Bahn den Jugendlichen der Stadt und den angrenzenden Fußballplatz der Öffentlichkeit zu überlassen. Im Anschluss meldeten sich verschiedene Vereine aus dem Umfeld zu Wort, die diese Entscheidung bedauerten, weil sie selbst auch Bedarf hätten. Philipp Heimerl (SPD) stellte daraufhin den Antrag, diese in die Überlegungen noch mit einzubeziehen. Wie Sportreferent Martin Kellerer (CSU) in der Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport berichtete, sei man auf Einladung der Verwaltung mit Vertretern der betreffenden Vereine, des Stadtjugendrates sowie des Sportbeirates nun zusammengesessen und habe ein gutes Ergebnis erzielt. Der Fischereiverein kann das Vereinsheim einmal im Monat für die Ausbildung der Jugendgruppen

nutzen, die Abteilung Rugby vom TuS trainiert zweimal wöchentlich und kann eine kleine Hütte für Equipment aufstellen, der EVF trainiert alle zwei Wochen Inlinehockey und der ADFC macht sechs Mal im Jahr ein Fahrtsicherheitstraining. Lediglich die Wasserratten überlegen noch, ob

sie das Angebot des Stadtjugendrates annehmen wollen, das Heim für die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung zu nutzen. Das Jugendgremium, das die Federführung hat, bietet auch weiterhin anderen Interessenten an, die Stockschißtenbahn oder das Haus zu nutzen.



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Thema Wasserstoff einbringen

Die Fraktion der Freien Wähler tritt für einen klimaneutralen ÖPNV im Landkreis ein. Dabei soll vor allem auf Wasserstoff gesetzt werden. In einem Antrag fordert der FW-Fraktionsvorsitzende Markus Droth entsprechendes Engagement der Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken in die-

sem Bereich. Die Umsetzung von Klimazielen müsse mit höchster Priorität angegangen werden und Verkehr sei dabei ein zentraler Baustein. In seiner jüngsten Sitzung hat sich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau dafür ausgesprochen, dass die Verwaltung das

Thema Wasserstoff im Bereich Verkehr auf Verwaltungsebene beim Landkreis und bei den Stadtwerken einbringen soll.

Federführend zuständig für den ÖPNV im Landkreis ist das Landratsamt. Laut Thomas Müller, Klimaschutzbeauftragter der

Stadt, hat die Behörde 2019 eine Machbarkeitsstudie für alle Buslinien beauftragt, die die sukzessive Umrüstung auf regenerative Antriebe untersucht. Die Ergebnisse sollen in die Neuvergabe von Linien ab dem Jahr 2024 einfließen. Die Stadtverwaltung hält die Erarbeitung einer

eigenen Strategie zusammen mit den Stadtwerken daher nicht für zielführend. Nach kurzer Diskussion über die Praxistauglichkeit der Nutzung von Wasserstoff als alternativer Antrieb sprach sich das Gremium für die Weiterbearbeitung des Themas auf Verwaltungsebene aus.

Ausgezeichnete Integrationsarbeit: BC Piccolo erhält Preis

Seit Jahrzehnten leistet der Boxclub Piccolo herausragende Integrationsarbeit. Aktuell haben rund 60 Prozent der Trainierenden einen Migrationshintergrund. Für sein Engagement wurde der Verein jetzt mit dem städtischen Integrationspreis im Sport ausgezeichnet. Da es in diesem Jahr keine Sportlerehrung gab, wurde der mit 1.000 Euro dotierte Preis im Rahmen der letzten Stadtratssitzung vor der Sommerpause verliehen.

Für die Auszeichnung vorgeschlagen wurde der Verein vom Vorsitzenden des Sportbeirats, Joachim Mack. Das Votum der Fachjury war einstimmig. Sportreferent Martin Kellerer (CSU) würdigte die Tätigkeit des Vereins, die bereits nach der Gründung im Jahr 1946 ihren Anfang nahm. In der Nachkriegszeit kamen Flüchtlingskinder, in den 1960er Jahren waren es „Gastarbeiterkinder“,

ab 1990 Zuwanderer aus den ehemaligen Ostblockstaaten und seit 2015 sind es Geflüchtete. Diejenigen, die sich für den Boxsport interessieren, fanden eine sportliche Heimat beim BC Piccolo. „Herkunft und sozialer Status spielten nie eine Rolle“, betonte Kellerer. Zudem hob er die vom Verein seit 1999 organisierten „Integrations-Medaillen-Open“ besonders hervor.

Über die lobenden Worte freute sich der Vereinspräsident Manfred Kaltenhäuser, der in seiner Ansprache ebenfalls zurückblickte. Angehörige der US-Truppen im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck organisierten nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 die „German Youth Activities“ und erleichterten der Jugend den Schritt hinein in die neuen Verhältnisse. 1946 wurde dann der Verein offiziell aus der Taufe gehoben. Gründungsvorsitzender

wurde der Brucker Bäckermeister Jakob Scharlach, der den BC Piccolo bis 1972 führte. Dann übernahm Kaltenhäuser das Amt des Präsidenten. Stets reichte das Engagement des Vereins über den sportlichen Erfolg hinaus. Auch die persönliche und soziale Entwicklung der jungen Menschen war den Funktionären immer wichtig. Hervorzuheben ist hier insbesondere der langjährige Cheftrainer Wolfgang Schwamberger. „Ohne uns Verschworene hätte es den Verein nicht gegeben“, sagte Kaltenhäuser.

Bei Wettkämpfen liegt der Anteil der aktiven Boxer verschiedenster Nationen derzeit bei 85 Prozent. Auch die erfolgreichste Sportlerin vom BC Piccolo, Katinika Semrau, hat Migrationshintergrund. Sie wurde 2011 Vize-Europameisterin. Heute gibt sie ihr Wissen als Cheftrainerin weiter. Eine Erfolgsstory sei auch die

Geschichte von Mamadou Sannusy Barry, der 2015 als Geflüchteter nach Fürstenfeldbruck kam. Der Verein hat ihn nicht nur beim Sport unterstützt, sondern auch dabei, dass er eine Ausbildung zum Altenpfleger machen konnte. Eines aber würde

sich Kaltenhäuser noch wünschen: „Was fehlt, sind die Brucker Buam.“ Überreicht wurde die Auszeichnung von OB Erich Raff (CSU), der zuvor die Arbeit des Vereins ebenfalls würdigte. Die Stadträte applaudierten lange stehend.



Der Integrationspreis im Sport ging heuer an den BC Piccolo. Bei der Auszeichnung dabei waren (v.l.): Sportreferent Martin Kellerer, Boxer Mamadou Sannusy Barry, Präsident Manfred Kaltenhäuser, Trainerlegende Wolfgang Schwamberger und Cheftrainerin Katinka Semrau.

Bürgermedaille in Gold für „Mister BC Piccolo“

Wenn vom BC Piccolo die Rede ist, dann führt kein Weg vorbei an Wolfgang Schwamberger. Seit 1958 ist er Trainer, Jugendwart und Sozialarbeiter zugleich. Er ist die „Seele des Vereins“. Sein ehrenamtliches soziales

Engagement für die Brucker Boxjugend war und ist beispielhaft. Jetzt erhielt der 90-Jährige die Bürgermedaille in Gold der Stadt Fürstenfeldbruck. Dies hatte nach dem Kultur- und Werkausschuss auch der Stadtrat ein-

stimmig beschlossen. Überreicht wurde die Auszeichnung von OB Erich Raff (CSU) in der Juli-Sitzung des Stadtrates im Kleinen Saal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld unter großem Beifall der Anwesenden. Das Stadtoberhaupt dankte „Mister BC Piccolo“ für die geleistete Arbeit. Es sei mehr als gerecht, dass Schwamberger nach über 60 Jahren vorgeschlagen wurde.

Wolfgang Schwamberger kam als Jugendlicher 1948 von Murnau nach Fürstenfeldbruck und setzte hier seine sportliche Laufbahn als Boxer fort. Bis 1958 stand er selbst im Boxring. 132 Kämpfe stehen in seinem Startausweis, zwei „Golden Glove“-Gewinne bei US-Boxturnieren in Garmisch zählten zu seinen größten Erfolgen. Nahtlos fügte sich 1959 seine Laufbahn als lizenzierte Trainer und Jugendleiter beim BC Piccolo an. 1973 erreichte sein Team Platz 5 der deutschen Pokalmeisterschaft und wurde zwei Jahre später

Deutscher Oberliga-Vizemeister. Schwamberger und sein Wegbegleiter Präsident Manfred Kaltenhäuser verzichteten aber auf eine weitere kostspielige Liga-Teilnahme und betrieben fortan intensive Nachwuchsförderung.

Dabei nutzte der Postbeamte Schwamberger seine Kontakte zu Familien in seinem Zustellbereich im Brucker Westen und holte den Nachwuchs in seine Trainingsgemeinschaft. Er integrierte auch viele Jugendliche mit Migrationshintergrund in den Verein. Als Rundumbetreuer half er auch bei schulischen Problemen, gab zusammen mit seiner Ehefrau sogar Nachhilfeunterricht. Er sorgte für Arbeitsplätze, war bei der Wohnungssuche behilflich und ebnete damit vielen den Weg in ein geordnetes Leben.

Viele seiner Schützlinge entwickelten sportlichen Ehrgeiz und dank Schwamberger blieben die Erfolge nicht aus: Bis heute sind es 37 Deutsche Meister und 30

Deutsche Vizemeister, vor allem im Jugendbereich, sowie unzählige Regionalmeistertitel. Ebenso sorgte er in seiner 60-jährigen Ära als Trainer zusammen mit dem Präsidium dafür, dass der BC Piccolo mit rund 600 eigenen nationalen und internationalen Veranstaltungen zu den aktivsten und erfolgreichsten Klubs, nicht nur im bayerischen Raum, zählt. Der Bayerische Amateurboxverband engagierte ihn von 1979 bis 1999 als leitenden Verbandsjugendtrainer. Auch hier sorgte er für die Dominanz seiner Boxer bei Deutschen Meisterschaften mit einer Vielzahl an Gold- und Silbermedaillen. Für sein Engagement erhielt Schwamberger 2001 die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Bis 2015 leitete Schwamberger viermal pro Woche das Training. Nach einem Autounfall kämpfte er mit Hüft- und Knie-Problemen. Seine Kommandos schallten seither immer seltener durch die Turnhalle der Schule Nord.



OB Erich Raff überreichte der Trainer-Legende des BC Piccolo, Wolfgang Schwamberger, die Bürgermedaille in Gold der Stadt.

Satzung für Stadtbibliothek aktualisiert

Die aktuelle Satzung der Stadtbibliothek stammt aus dem Jahr 2010. Seitdem hat sich das Selbstverständnis der Einrichtung bei den Aufgabenschwerpunkten gewandelt. Hinzu kommen Änderungen beim Datenschutz und in der Informationssicherheit. Auch der organisatorische Umstieg auf die Selbstverbuchung von Medien erfordert laut Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht Ergänzungen der entsprechenden Vorgaben. Die Aktualisierung der Satzung war im Kultur- und Werkausschuss vorberaten und beschlossen wor-

den. Dem stimmte der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung nun ebenfalls zu.

Bibliotheksreferentin Irene Weinberg (BBV) lobte die tolle Arbeit des Bibliotheksteams. Die Bücherei sei ein Ort der Begegnung, der Leseförderung und der Meinungsbildung. Besonders freute sie sich, dass nun auch die Benutzung vor Ort ohne Bibliotheksausweis möglich sei. „Nicht umsonst hat die Stadtbibliothek schon viele Preise bekommen“, schloss sich OB Erich Raff (CSU) an.



Verkehrsplanung und Radverkehr laufen

„Wir kommen an unsere persönlichen Grenzen“, sagte die Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Claudia Gessner, im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau. Gemeinsam mit Verkehrsplanerin Montserrat Miramontes informierte sie sowohl über 2020 abgeschlossene als auch laufende Projekte. Demnach wurde eine neue Prioritätenliste eingeführt. Dort sind alle Vorhaben, die in Bearbeitung sind, aufgelistet. Auch gewünschte und anstehende Maßnahmen werden geführt. Ziel ist der leichte Abgleich mit dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP), der im Herbst dem Stadtrat als strategischer Rahmen in einem Grundsatzbeschluss vorgelegt wird. Vorgekommen sind auch die Planungen der Mobilitätsstationen. Inzwischen wurden gemeinsam mit Landratsamt Fördermittel beantragt. Mit einer Rückmeldung wird bis Jahresende gerechnet. Anfang 2022 steht dann die Detailplanung und Umsetzung an. Vorbereitet wird derzeit zudem die Ausschreibung der Carsharing-Stationen im öffentlichen Raum. Bereits abgeschlossen ist die verbundweite Ausschreibung für Dynamische Fahrgastinformationssysteme. Diese sollen in Fürstfeldbruck an den Bahnhöfen und zwei weiteren ÖPNV-Haltestellen installiert werden. Gut angenommen werden das städtische Förderprogramm Fahrrad- und E-Mobilität sowie der Brucker Lastenradverleih. Auf der To-Do-Liste der Radverkehrsbeauftragten steht derzeit die Behebung von Problemstellen bei den Radwegen, wie etwa die Absicherung von Pollern und Sperrschranken. Auch Schutzstreifen und Radfahrstreifen zum Beispiel an der Äußeren Schöngesinger Straße oder an der Kreuzung Wilhelm-Busch-/Kurt-Schumacher-Straße stehen vor der Umsetzung. Ferner will sie die allgemeine Fahrrad-Abstell-situation kontinuierlich verbessern und weitere Lastenradstellplätze schaffen. Von Stadtbaurat Johannes Dachsel gab es großes Lob für die gute Arbeit der beiden Verkehrsexpertinnen.

Auch wenn es bis zur Verleihung des Umweltpreises für das Jahr 2022 noch einige Monate hin ist, gilt es doch schon jetzt, die Weichen dafür zu stellen und entsprechende Aktivitäten einzuplanen. Darauf wies Georg Tschärke, der Vorsitzende des Brucker Umweltpreises hin, als er für das Jahr 2020 die Beiträge der Preisträger würdigte und sich bei allen Beteiligten bedankte. Der Brucker Umweltpreis ist eine Auszeichnung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, mit der herausragende Leistungen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie für den Natur- und Klimaschutz gewürdigt werden sollen. Angesprochen werden besonders Schulen in öffentlich-rechtlicher oder privater Trägerschaft sowie Kindertagesstätten aller Träger oder sonstige Vorschuleinrichtungen, aber auch Jugendgruppen in Vereinen oder andere Gruppierungen junger Menschen. Der Umweltpreis der Stadt Fürstfeldbruck, der unter Federführung des Umweltpreises durchgeführt wird, wurde erstmals für das

Ergebnisse Radwegekonzept und Pläne für Radschnellverbindung vorgestellt

Was sind die Ergebnisse des Landkreis-Radwegekonzepts? Und wie ist der Sachstand der Machbarkeitsstudie für die Radschnellverbindung Fürstfeldbruck-München? Antworten auf diese Fragen gab der Radverkehrsbeauftragte des Landkreises, Sebastian Klaß, in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau.

Zunächst stellte Klaß den bisherigen Projektablauf dar: Demnach gab es zunächst Workshops und Arbeitsgespräche mit den Kommunen, dem Staatlichen Bauamt, ADFC, BUND und auch den Nachbarlandkreisen. Ziel war dabei, einen Entwurf für ein Alltags- und Freizeitradwegenetz zu finden. Die beauftragte Firma hat letztlich rund 750 Kilometer erfasst und analysiert. Die Ergebnisse wurden in die GIS-Datenbank eingearbeitet, Defizite und Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Von den über 300 Handlungsempfehlungen beziehen sich 94 auf Streckenabschnitte, für die Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen empfohlen wurden. In Fürst-

feldbruck sind dies die Abschnitte Fürstfelder-/Oskar-von-Miller-Straße, Haupt-/Augsburger Straße und die Münchner Straße. Zudem wurde eine Netzhierarchie als Basis für zukünftige Planungen entwickelt. Ein weiterer Schritt war die Wegweisungsplanung für rund 540 Kilometer. Die Schilder wurden 2020 durch die Kommunen aufgestellt. In Fürstfeldbruck waren es rund 600 Wegweiser. In einem nächsten Schritt sollen nun die Daten des Radwegenetzes für jede Kommune zusammengestellt und Freizeitrundtouren entwickelt werden. Thomas Brückner (Grüne) schlug vor, ein eigenes städtisches Konzept für Freizeitrouen zu erarbeiten. Dies könne den Tourismus fördern. Es stehe Kommunen frei, selbst zu planen, so Klaß.

Das zweite große Projekt ist die Radschnellverbindung von Fürstfeldbruck nach München. Klaß stellte den aktuellen Stand vor. Dabei handele es sich um eine Verbindung von bis zu 25 Kilometer Entfernung. Die Zielgruppe seien vor allem Berufspendler. Rad-

schnellverbindungen sollen ein durchgängig sicheres und attraktives Befahren auch bei hohen Geschwindigkeiten ermöglichen. Die Projektgruppe, der neben Landkreis und Kommunen auch ADFC und BUND angehören, hat nach Prüfung mehrerer möglicher Routen eine Vorzugsvariante als Basis für die Entwicklung weiterer Maßnahmen erarbeitet. Diese führt von Fürstfeldbruck über Emmering nach Eichenau, dann weiter über Puchheim nach Aubing. In Fürstfeldbruck beginnt die Route am Knotenpunkt B2/Oskar-von-Miller-Straße. Von dort geht es über die Tulpenstraße, die entsprechend umgebaut werden soll, Richtung Osten bis zur Gemeindegrenze Emmering. In der Diskussion sprach OB Erich Raff (CSU) von einem langwierigen und besonders intensiven Projekt. „Das wird noch einige Jahre dauern“, sagte er. Thomas Brückner (Grüne) führte aus, dass die Streckenführung in Fürstfeldbruck unproblematisch sei. Probleme gebe es dagegen in Emmering. Daher fragte er, ob auch die Realisierung nur eines Teilstücks möglich sei.

Umweltpreis 2022 – Aufruf an die Jugend der Stadt

Jahr 2020 ausgelobt. Der RathausReport hat in seiner Juli-Ausgabe ausführlich darüber berichtet. Um möglichst viele Schulen, Kindertagesstätten, Vorschuleinrichtungen, Jugendgruppen und insgesamt junge Menschen für die Beteiligung am Umweltpreis 2022 zu gewinnen, wird der Umweltpreis in den nächsten Wochen alle städtischen Einrichtungen direkt anschreiben und zur Teilnahme einladen. Alle anderen Gruppierungen werden über die Presse und

andere Medien informiert werden. Eine weitere Aufgabe des Umweltpreises wird es dann sein, wieder Sponsoren für attraktive Preisgelder zu finden, denn, das haben die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr gezeigt, Investitionen in Umweltaktionen kosten meist auch Geld. Geld, das in den normalen Budgets der Einrichtungen meist nicht vorhandeln ist.

Georg Tschärke,
Vorsitzender des Umweltpreises



Bienen am Viscardi-Gymnasium, das hierfür 2021 den Umweltpreis erhalten hat. // Foto: Umweltpreis

25.08. - 18.09.21 OPENAIR in fürstenfeld

All you need is **live!**



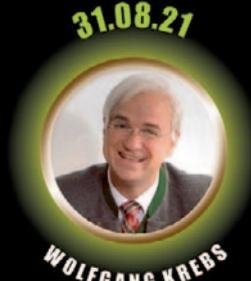
25.08.21
DESCHOWIEDA & OIMARA



26.08. & 03.09.21
MARTINA SCHWARZMANN



29.08.21
FLORIAN SCHRÖDER



31.08.21
WOLFGANG KREIS



10.09.21
KAPELLE SO & SO



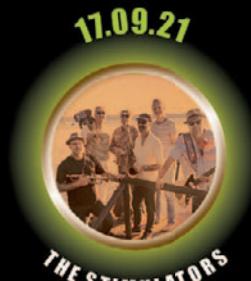
12.09.21
MAXI SCHAFFROTH



13.09.21
FIDDLER'S GREEN



14.09.21
STEPHAN ZINNER



17.09.21
THE STIMULATORS



18.09.21
THE WHISKEY FOUNDATION

Jetzt Tickets sichern!

+++++++ Jetzt abonnieren & bis zu 40% sparen! ++++++

All you need is **live!**

endlich wieder ab Herbst

Abo-NEUstart in fürstenfeld



Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, Fürstenfeldbruck • kartenservice@fuerstenfeld.de • www.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender September

Termine für den Veranstaltungskalender Oktober bitte bis zum 25. August im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlménú bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
04.09.	11.00	Stadtführung: „Klassischer Stadtrundgang“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	7 Euro
04.09.	16.30	Führung durch die Ausstellung: „Frau darf... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“	Museum Fürstenfeldbruck	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	5 Euro
12.09.	16.00	Stadtführung: „Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	15 Euro
14.09.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadtverwaltung FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
15.09.	18.00	Konversionsausschuss	Stadtverwaltung FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
17.09.	10.00	#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett	pro familia	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	
19.09.	16.00	Stadtführung: „Oh, die Millers!“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	10 Euro
21.09.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadtverwaltung FFB	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
22.09.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadtverwaltung FFB	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
23.09.	19.00	Lesung mit Ulrich Chaus: „Das Oktoberfestattentat und der Doppelmord von Erlangen – wie Rechtsterrorismus und Antisemitismus seit 1980 verdrängt werden“	Brucker Forum e. V.	ONLINE	8 Euro
25.09.	11.00	Stadtführung: „Bier, Bruck und Brauereien“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	9 Euro

* Anmeldung erforderlich unter Telefon 08141 281-1410 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de

vhs AKTUELL

ANMELDUNG FÜR DAS WINTERSEMESTER

Das neue Herbstprogramm der Gretl-Bauer-Volkshochschule ist bereits im Internet zu finden, Anmeldungen sind online möglich. Das Herbstsemester beginnt am 27. September.

Die VHS-Geschäftsstelle ist ab 7. September geöffnet, so dass dann auch schriftliche und persönliche Anmeldungen möglich sind. Dazu gibt es ab diesem Zeitpunkt erweiterte Öffnungszeiten. Diese sind:

MONTAG

09.00–12.00 Uhr telefonisch
13.00–16.00 Uhr persönlich

DIENSTAG

09.00–12.00 Uhr persönlich
13.00–16.00 Uhr telefonisch

MITTWOCH

10.00–12.00 Uhr telefonisch
13.00–16.00 Uhr persönlich

DONNERSTAG

09.00–12.00 Uhr persönlich
14.00–18.00 Uhr telefonisch und persönlich

FREITAG

08.00–10.00 Uhr telefonisch
10.00–12.00 Uhr persönlich

Das VHS-Team freut sich, im Herbst wieder viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Nähere Informationen gibt es bei der Gretl-Bauer-Volkshochschule, Telefon 08141 501-420 oder unter www.vhs-ffb.de.

Fürstenfelder Kinosommer

Ausgesuchte Filmperlen und großes Star-Kino: Der Fürstenfelder Kinosommer hält für jeden Geschmack das Passende bereit. Noch bis 20. August kommen Filmfans auf ihre Kosten.

Eine 150 Quadratmeter große Leinwand, moderne 4K-Projektion und Dolby Digital 5.1-Sound sorgen für erstklassiges Bild und besten Ton. Liege- und Klappstühle stehen bereit, die

Glas-Tore der Stadtsaalbühne sind geöffnet, so dass es wetterfeste Logenplätze mit Polsterstühlen gibt. Die Kino-Bar bietet Drinks, Popcorn, Crêpes und Quiches. Eintrittskarten online im VVK oder an der Abendkasse: 8 Euro bis einschließlich 16 Jahre, 10 Euro regulär, 12 Euro im überdachten Bereich. Alle Infos unter www.ffb-kinosommer.de.

// Foto: Veranstaltungsforum



Seit über 125 Jahren bieten die Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH adäquate Tarife, innovative Produkte und kundenorientierte Dienstleistungen rund um die Energieversorgung an. Der Betrieb der AmperOase mit Hallenbad, Freibad und Eisstadion rundet das Angebot an die annähernd 100.000 Einwohner in Fürstenfeldbruck und Umland ab und steigert dadurch die Lebensqualität in der Region. Zudem sehen wir es als unsere Aufgabe, unser Leistungsspektrum sowie unseren Service ständig zu optimieren und damit die Kundenzufriedenheit stetig zu erhöhen. Unseren Mitarbeitern fällt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine

Assistentin Technik (m/w/d)

in Teilzeit, unbefristet.

Ihre Aufgaben:

- Führung des Bereichssekretariats Technik
- Erstellen von Berichten und Statistiken sowie Präsentationen und Dokumentationen
- Organisatorische und kaufmännische Unterstützung im Themenfeld Fernwärme-, Wasser und Stromversorgung
- Unterstützung der Beauftragten für Informationssicherheit im Rahmen des ISMS
- Berechnung der Fernwärmepreise
- Organisatorische Unterstützung der Projektleitung für aktuelle Baumaßnahmen im Bereich Wasser und Fernwärmeversorgung
- Rechnungsprüfung
- Schriftverkehr

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung mit sehr guten technischen Verständnis
- Berufserfahrung im Büromanagement
- Serviceorientierte, selbstständige, strukturierte und vorausschauende Arbeitsweise
- Hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Organisationsfähigkeit
- Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und Loyalität
- Ausgezeichnete Anwenderkenntnisse in MS-Office
- Sie stehen uns in mindestens vier Tage pro Woche zur Verfügung

Wir bieten Ihnen:

- Arbeit an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen
- Leistungsgerechte Vergütung nach TV-V
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- leistungsstarke Altersversorgung
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- Interessantes und breites Arbeitsspektrum
- Sport- und Freizeitangebote

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Bewerbungsunterlagen schnell und einfach mit wenigen Klicks hier: www.stadtwerke-ffb.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihres möglichen Eintrittstermins.



Für Rückfragen steht Ihnen Frau Petra Felber 08141 401-120 gerne zur Verfügung.

mit Energie vor Ort

Antrittsbesuch im Fliegerhorst

Der neue Bauamtsleiter Johannes Dachsel besuchte im Juli erstmals zusammen mit seinen Mitarbeitern aus dem städtischen Bauamt den Fliegerhorst. Wichtig war ihm, sich vor Ort ein Bild vom Areal zu machen. So war er von der Weitläufigkeit des Flie-

gerhorstes, der Architektur und dem großzügigen Baumbestand beeindruckt. Brigadegeneral Stefan Scheibl nahm sich für die Gruppe Zeit und beantwortete deren Fragen gerne persönlich. Vereinbart haben Johannes Dachsel, Stefan Scheibl und die Leite-

rin der Stabsstelle Konversion, Nadja Krippgans, den bisher guten Austausch weiter zu pflegen und den unkomplizierten Umgang aufrecht zu erhalten, denn „mit einem schnellen Telefonat erreicht man oftmals mehr, als mit vielen Briefen“, so Nadja Krippgans.



Unser Bild zeigt (v.l.) Nadja Krippgans (Leiterin Stabsstelle Konversion), Johannes Dachsel (Leiter Stadtbauamt), Patrick Lang, Elisabeth Lerner und Reimund Menner (alle Dienstleistungszentrum der Bundeswehr) sowie Brigadegeneral Stefan Scheibl.
// Foto: Bundeswehr/Stadt Fürstenfeldbruck

Mit Achim Huber verlässt ein Urgestein das Rathaus

Exakt 46,92 Jahre war Achim Huber im Brucker Rathaus tätig. Nun wurde er von OB Erich Raff und Personalchef Michael Wagner offiziell mit Übergabe der Urkunde zum 1. August in den Ruhestand versetzt. „Ich war nie woanders und wollte auch nie woanders hin“, fasste Huber seine Zeit zusammen. In der kleinen Feierstunde erinnerte er sich an die Entwicklungen, die er im Haus

miterlebt hat. So wurde in seiner Anfangszeit noch mit Karteikarten gearbeitet, die er „als Stift“ dann wieder einsortieren musste. Um nicht jede einzelne wieder an Ort und Stelle tragen zu müssen, sammelte er sie zunächst erst einmal in seinem Schreibtisch in drei Gruppen von wichtig bis kann noch etwas liegen bleiben – auch wenn das nicht so ganz den Vorschriften entsprach.

Nicht nur die Einführung der Computertechnik erlebte er mit, auch diente er unter fünf Bürgermeistern und einer Bürgermeisterin. Nachdem er sich viele Jahre um den Bereich Veranstaltungen gekümmert hatte, war er zuletzt zehn Jahre lang Vorsitzender des Personalrates.

„Der Abschied ist mit Freude, aber auch Wehmut verbunden“, so Huber.

Verabschiedung im Stadtrat

Achim Huber nutzte die letzte Stadtratssitzung vor der Sommerpause, um sich von dem Gremium in den Ruhestand zu verabschieden. Nach zehn Jahren Tätigkeit als Personalratsvorsitzender bedankte er sich für die konstruktive und überwiegend harmonische Zusammenarbeit mit den Kommunalpolitikern. Die Wünsche und Anliegen des Personalrats seien mit der nötigen Wertschätzung angenommen und diskutiert worden. Zum Abschied gab es lang anhaltenden Applaus.



OB Erich Raff und Personalleiter Michael Wagner (re.) sagten „Auf Wiedersehen, Achim“.

Richtfest Feuerwache II gefeiert

Wenn ein bunt geschmücktes Bäumchen auf dem Dach eines neuen Gebäudes steht, weiß man: Es gibt etwas zu feiern. So am 23. Juli an der Flurstraße, wo das Richtfest für die neue Feuerwache im Osten der Stadt be-

des derzeit vorherrschenden Baustoffmangels auf dem Markt. Sein besonderer Dank ging an die verantwortlichen Mitarbeiter des Hochbauamtes Martin Hackenberg und Christian Lichtenberg.

Auch wenn das Gebäude keinen Dachstuhl hat, waren die Zimmerer gut beschäftigt, denn der erste und zweite Stock sind in Holzbauweise errichtet worden. Dort befinden sich acht Wohnungen. Leider fehlte bei der Feierlichkeit der Zimmermeister, so dass kurzerhand der Architekt des Ganzen, Gerhard Mica, den Richtspruch von der ersten Etage des Gerüsts verkündete.

Bevor die rund 35 Gäste zum gemütlichen Teil übergingen, gab es eine kurze Ansprache von OB Erich Raff, der sich sehr darüber freute, dass das Vorhaben sowohl im Zeit-, als auch im Finanzplan liegt. Und dies trotz

Feuerwehrreferent Andreas Lohde trug in Reimform die Historie von der Entscheidungsfindung bis hin zum eigentlichen Bau vor. Und Kommandant Michael Ott machte deutlich, dass zwei Feuerwehrstandorte nicht so ganz einfach sind. Er bedankte sich ausdrücklich für die Wohnungen. Er hofft, dass nun aktive Mitglieder bei der Familiengründung mangels geeignetem Wohnraum in der Stadt nicht mehr wegziehen, denn die Floriansjünger sind dringend auf die Helfer – auch neue – angewiesen.

Die Fertigstellung der Feuerwache II ist für April 2022 geplant, dann soll es auch ein richtig großes Fest geben.



Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen freuten sich die am Bau Beteiligten, einige Mitglieder des Stadtrates sowie die späteren Nutzer von der Brucker Freiwilligen Feuerwehr über den guten Fortschritt des zweiten Standortes.

BÜRGER SERVICE PORTAL
bequem, zeitsparend & sicher

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN (Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

RS
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

16-22 SEPTEMBER

SONNTAG, 12. SEPTEMBER

Autofreier Sonntag

Zahlreiche Aktivitäten motivieren dazu, für einen Tag das Auto in der Garage zu lassen.



Organisiert durch ZIEL 21, die Energiewendevereine und die ADFC-Kreisverbände aus den Landkreisen Fürstenfeldbruck, Landsberg und Weilheim Schongau.

Mehr auf www.autofreier-sonntag.bayern

Stadtführung

Geheimnisvolle Orte

Im Rahmen des autofreien Sonntags bietet die Stadt diese besondere Stadtführung an.

Beginnen Sie diese am Torbogen neben der Klosterkirche. Tauchen Sie ein in eine musikalische Zeitreise zu ungewöhnlichen Orten mit besonderer Geschichte – vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Stadtführerin Petra Vögele und die Schauspieler Christina Schmiedel und Andreas Harwath von der Neuen Bühne Bruck werden Sie zu diesen fast vergessenen Schätzen begleiten.

13.00 Uhr, Klosterkirche

Kosten: Erwachsene 15 Euro

Kinder 6 bis 12 Jahre 6 Euro

Anmeldung unter mobiltaet@fuerstenfeldbruck.de oder Telefon: 08141 281-4120

Überraschungstour

Der ADFC Fürstenfeldbruck bietet eine Überraschungstour an.

Geschäftsstelle, Schöngesinger Straße 22

Weitere Informationen: tourentermine.adfc.de/radveranstaltung/46575-uberraschungstour

Verschönerungsaktion der Unterführung am

Bahnhof Fürstenfeldbruck

Die Stadt und der Stadtjugendrat möchten die Unterführung als ersten Eindruck unserer Stadt einladender gestalten.

#BewegDichUndBleibGesund!

Gesundheit und Sicherheit sind auf kommunaler Ebene eng miteinander verknüpft. Unter dem Aufruf #BewegDichUndBleibGesund werden sich europaweit wieder viele Kommunen an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) beteiligen und zeigen, wie nachhaltige Mobilität vor Ort funktioniert.

Aktuell belegen schon viele Städte weltweit, wie wichtig zum Beispiel der Fuß- und Radverkehr sowie eine Umverteilung des knappen öffentlichen Raums zu deren Gunsten als Bausteine einer klimafreundlichen Mobilität auf kommunaler Ebene sind.

Die Stadt macht heuer zum dritten Mal mit. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern sind viele Aktionen unter dem Motto „Aktiv, gesund und sicher unterwegs“ geplant, um nachhaltige Mobilitätsangebote zu zeigen und auszuprobieren. Alle Brucker Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an den Aktionen aktiv teilzunehmen!

Aus Ideen und Anregungen von Passanten erstellen professionelle Künstlerinnen und Künstler einen Entwurf, der im Rahmen des Autofreien Sonntags umgesetzt wird. Wer Lust hat, kann vorbei kommen und schauen, wie die Unterführung sich an einem Tag verändern lässt.

In der Unterführung am Bahnhof Fürstenfeldbruck

Weitere Infos: www.instagram.com/sjr_ffb und www.fuerstenfeldbruck.de

Temporäre Gestaltung des Aumühlenplatzes

Die Stadt möchte den Vorplatz der Bibliothek zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern in neuem Glanz erstrahlen lassen. Bis Mitte August konnten die Bruckerinnen und Brucker Gestaltungsideen einreichen, auf deren Grundlage drei Entwürfe erstellt wurden.

Am autofreien Sonntag wird der von einer Fachjury gekürte Siegerentwurf gemeinsam mit einigen Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt.

Ein kleines Fest mit Kuchen, Kaffee und Musik lädt alle herzlich ein, zu verweilen, zu entdecken und zu feiern.

Ab 13.00 vor der Stadtbibliothek, Bullachstraße 26

Weitere Infos: brucker-stadtgespraeche.de/aumuehlenplatz

Das aktuelle Programm findet man vor dem Start unter www.fuerstenfeldbruck.de

DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER

Start der EMW

Prima fürs Klima –

Wir sagen nochmal DANKE!

Oberbürgermeister Erich Raff und Landrat Thomas Karmasin bedanken sich am Bus- und S-Bahnhof Fürstenfeldbruck mit einer kleinen Stärkung ganz persönlich bei Ihnen für Ihre klimafreundlichen Fahrten.

7.30 – 8.30 Uhr am Bus- und S-Bahnhof Fürstenfeldbruck

Eröffnung eines verkehrsberuhigten Bereichs

Oberbürgermeister Erich Raff wird den neuen verkehrsberuhigten Bereich vor der Stadtbibliothek feierlich eröffnen. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.



9.15 Uhr vor der Stadtbibliothek, Bullachstraße 26

FREITAG, 17. SEPTEMBER

Welt PARK(ing) Day

Beim PARK(ing) Day verwandeln Künstler, Aktivisten, Behörden, Vereine oder ganz normale Bürgerinnen und Bürger einen abgegrenzten Parkplatz in einen temporären öffentlichen Park.

Die kreativen Teilnehmenden zeigen, wie Verkehrsflächen anders genutzt werden können und stellen in Frage, wie viel Fläche dem Autoverkehr eingeräumt werden soll.

14.00 – 18.00 Uhr in der Hauptstraße (zwischen Amperbrücke und Pucher Straße)

Kostenlose Schnupperfahrt mit dem E-Leihroller

Wie funktioniert das neue Sharing-Angebot und was muss ich beachten, wenn ich mit einem E-Leihroller unterwegs bin?

Interessierte haben Gelegenheit zu kostenlosen Schnupperfahrten. Die Firma Bird zeigt, wie es geht und was wichtig ist, um sicher unterwegs zu sein.

Mindestalter: 18 Jahre

Desinfizierte Helme werden zur Verfügung gestellt oder eigene können mitgebracht werden.

Ab 14.00 Uhr, Viehmarktplatz

Anmeldung: vor Ort
Hinweis: Ob diese Aktion zustande kommt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

SONNTAG, 19. SEPTEMBER

(E)-(Lasten)-Rad-Treffen, Austausch und Probefahrten

Besitzerinnen und Besitzer von (E-)Lastenrädern, Lastenanhängern und (E-)Dreirädern geben ihre Erfahrungen an Interessenten weiter. Besucherinnen und Besucher dürfen die Brucker Lastenräder testen und bekommen die wichtigsten Informationen über das kostenlose Angebot der Stadt sowie über das städtische Förderprogramm. Ab 10.00 Uhr, hinter der Stadtbibliothek, Bullachstraße 26

Cake'n'Cargo

Bruck Lastenradrennen

Cargobikes für alle! Und Kuchen! Unter diesem Motto starten „Freie Lastenradl München“ ihr allererstes Lastenradrennen an der Aumühle. Was die Räder als Transportmittel alles drauf haben, kann beim Cake Race und bei den Carry Shit Olympics bestaunt werden.

Ab 11.00 Uhr, hinter der Stadtbibliothek, Bullachstraße 26
Anmeldung unter cake@freie-lastenradl.de

DIENSTAG, 21. SEPTEMBER

Kinoabend und Siegerehrung STADTRADELN

- Siegerehrung des Brucker STADTRADELN durch Oberbürgermeister Erich Raff
 - Filmdokumentation „So Weit“
 - Podiumsdiskussion zum Thema Fahrradfahren und Freizeit in und um Fürstenfeldbruck
 - Gemütliches Ausklingen – Informeller Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern
- 18.00 Uhr, Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7
Infos unter www.kino-ffb.de

MITTWOCH, 22. SEPTEMBER

Autofreier Schultag

Eltern und Schüler sind aufgefordert, nicht mit dem Auto, sondern sich zu Fuß, mit dem Rad, dem Roller oder dem ÖPNV zur Schule oder in die Arbeit zu begeben.

Pedelec-Sicherheitstraining für Senioren

Immer mehr Seniorinnen und Senioren steigen um auf Pedelecs. Weil sie damit aber auch fit und sicher im Straßenverkehr unterwegs sein sollen, bietet der Seniorenbeirat ein Sicherheitstraining mit dem Ex-Radsport-Ass Tommi Stannecker für Um- und Neueinsteiger an.

10.00 Uhr, BMX-Bahn, Landsberger Straße 72

Anmeldung unter senioren@fuerstenfeldbruck.de oder Telefon: 08141 5368468



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Connor Reid:
5-Minute Dungeon
5 Helden gegen die Zeit
Kosmos

Nur gemeinsam können die Helden es schaffen, denn die Uhr tickt erbarungslos...

Ziel ist es, Monster zu besiegen, Hindernisse zu überwinden und (hoffentlich) den Weg aus dem Verlies zu finden. Dazu ist gute Zusammenarbeit unerlässlich, denn alle Spieler sind gleichzeitig an der Reihe und müssen die gleiche Aufgabe lösen. Viel Zeit für Absprachen ist nicht, da man für jedes Level nur fünf Minuten Zeit hat. Wer es bis zum Endgegner schafft, entkommt aus der Dungeon.

Ein quirliges, aufregendes und etwas chaotisches Kartenspiel für Helden ab acht Jahren.



Lichtskulptur will zum Philosophieren anregen

Jetzt steht auch die letzte der insgesamt vier Lichtskulpturen aus dem Wettbewerb „Stadt KunstLand“: Zu finden ist „Gimmeabreak“, was so viel heißt wie „Ich mach' mal 'ne Pause“,



Als letzte der vier Lichtskulpturen aus dem Wettbewerb „StadtKunstLand“ wurde „Gimmeabreak“ von Christoph Hildebrand aufgestellt.

gegenüber des Viscardi-Gymnasiums an der Ecke Martin-Luther-/Cerveteristraße. Auf den ersten Blick mutet das Kunstwerk von Christoph Hildebrand mit ihren leuchtenden Buchstaben wie ein „Werbeschild“ an. Doch beim näherem Hinschauen zeigt sich, dass hier nicht Konsumgüter oder Dienstleistungen beworben werden, sondern urmenschliche Fragen verhandelt werden: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Diese Fragestellungen und die Suche nach Antworten sind der Ursprung von Religion und Philosophie. Aber es sind auch ganz aktuelle Fragen, über die wir in persönlichen oder gesellschaftlichen Krisenzeiten gezwungen sind, sehr gründlich nachzudenken. Die Buchstaben der Worte „woher“ und „wohin“ sind mittels exzentrisch an einem Mast fixierter Ringe auf einer spiralförmig nach oben ansteigenden und

dabei breiter werdenden Helix angeordnet. Auf diese Weise sind die beiden Worte geometrisch miteinander verflochten und können beim Umrunden der Skulptur ohne Anfang und Ende endlos aufeinander folgend gelesen werden.

Und so geht es weiter: Jetzt haben die Bruckerinnen und Brucker die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von den vier Kunstwerken zu machen. Die anderen drei stehen vor dem neuen Hort an der Cerveteristraße, am Buchenauer Platz und vor den Stadtwerken an der Cerveteristraße. Im April 2022 erfolgt dann eine Bürgerbefragung, welche der Lichtskulpturen zum dauerhaften Verbleib von der Stadt angekauft werden soll. Damit kann die Bevölkerung selbst über die Arbeit entscheiden, die sie besonders angesprochen hat.

1.000 Euro für die Aktion Schultüte

Rund 275 Euro kostet die Erstausrüstung eines ABC-Schützen. Da das für einige Brucker Familien viel Geld ist, unterstützt die Stadt seit Jahren mit 1.000 Euro die Aktion Schultüte des Diakonischen Werkes.

Bei entsprechenden Nachweisen werden die Anschaffungskosten bis maximal 175 Euro bezuschusst. Die zuständige Stelle, an die man sich wenden kann, ist der ISB e.V. – Initiative zur Selbsthilfe für Betroffene mit geringem Einkommen.

Informationen gibt es unter Telefon 08141 387401, per E-Mail an mail@isb-ffb.de und im Internet unter www.isb-ffb.de.

Hintergrundinfos gibt es unter www.aktion-schultüte-ffb.de.

Bild rechts: Sonja Schlünder von der Diakonie freute sich Ende Juli sehr über den symbolischen Scheck, den sie von OB Erich Raff und Wolfgang Müller (Soziale Beratung) überreicht bekam.



Gedenken an die Opfer des Olympia-Attentates 1972

Der Landkreis Fürstenfeldbruck gedenkt auch in diesem Jahr den Opfern und deren Angehörigen sowie den Überlebenden des Attentates auf die israeli-

sche Olympiamannschaft von 1972. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen, am **5. September um 14.00 Uhr an der Gedenkstätte vor**



dem Haupttor des Fliegerhorstes mit dabei zu sein.

Das Landratsamt weist darauf hin, dass Sicherheitskontrollen vor dem Veranstaltungsort stattfinden werden. Wer an dem Gedenken teilnehmen möchte, sollte sich daher rechtzeitig auf den Weg machen.

Während der XX. Olympischen Sommerspiele 1972 in München überfielen Anhänger der Terrororganisation „Schwarzer September“ in den Morgenstunden des 5. Septembers das Quartier der israelischen Mannschaft im Olympischen Dorf. Sie ermordeten dabei den Trainer Moshe Muni Weinberg und den Gewichtheber Yossef Romano.

Neun weitere Sportler brachten sie in ihre Gewalt. Da man die Geiselnahme in München nicht beenden konnte, wurden die acht Terroristen mit ihren Gefangenen am späten Abend auf den Fliegerhorst Fürstenfeldbruck ausgeflogen. Dort sollten alle Geiseln befreit werden. Die Aktion scheiterte. Alle israelischen Sportler, Trainer und Kampfrichter wurden ermordet: David Berger, Ze'ev Friedman, Eliezer Halfin, Amizur Shapira, Kehat Schor, Mark Slavin, Andrei Spitzer, Yakov Springer und Yossef Gutfreund. Auch der deutsche Polizeibeamte Anton Fliegerbauer kam bei dem Einsatz zu Tode. Fünf der acht Terroristen bezahlten die Gewalttat mit ihrem Leben.

Auszeichnung „Blühender Betrieb“ für Brucker Firma

In Fürstenfeldbruck ist Mitte Juli der erste Betrieb, die SYKAM Chromatographie Vertriebs GmbH mit Sitz in der Hasenheide, mit dem Zertifikat „Blühender Betrieb Bayern“ des Bayerischen Umweltministeriums im Rahmen eines Festaktes ausgezeichnet worden. Besonders wurde von Dagmar Schmitt als Vertreterin des Umweltministeriums die vorbildliche Umsetzung der Vorschläge der Landschaftsplanung und der Ziele des Blühpakts Bayern gelobt, um die Insektenvielfalt zu fördern und die Natur wieder vielfältiger und leistungsfähiger zu machen.

Zu diesem Anlass fand auf dem Gelände der Firma SYKAM eine Veranstaltung statt, bei der Oberbürgermeister Erich Raff das tolle Ergebnis dieses Entstehungsprozesses begutachtete. Es sei nicht nur der erste und einzige Betrieb in Fürstenfeldbruck, sondern auch im ganzen Landkreis. Er hoffe darauf, dass sich diesem positiven Beispiel nicht nur Betriebe anschließen, sondern auch Privatleute. Der OB überreichte zur Unterstützung und als Dank für das Engagement ein „blühendes“ Präsent.

Weitere Festredner waren Landrat Thomas Karmasin und die

Kreis-/Bundestagsabgeordnete Katrin Staffler. Margit Pesch, Geschäftsführerin von „Brucker Land blüht auf“, lobte dieses herausragende Musterbeispiel, das zeige, wie man Umwelt- und Klimaziele in einem Wirtschaftsbetrieb positiv umsetzen könne: „Jeder Quadratmeter zählt“.

Der Geschäftsführer und Inhaber der Firma SYKAM, Karl-Heinz Jansen, betonte in seiner Ansprache, dass es ihm ein großes, persönliches Bedürfnis sei, sich in dieser Form für die Umwelt zu engagieren. Für ihn stand das Ziel, eine nahezu natürliche Umgebung in seinem Betrieb zu schaffen und maximal Ressourcen zu schonen, erst einmal vor der Scheu möglicher höherer Investitionen, die damit verbunden waren. Es hätte auch nicht nur einen enormen Wert für die Flora und Fauna, sondern auch für das Betriebsklima. So fühlen sich Mitarbeiter einfach wohler und er findet auch leichter Personal. Die Personalfuktuation sei einfach sehr gering. Nebenbei achten auch viele Unternehmenskunden von SYKAM bei ihrer Beschaffung von Waren immer mehr auf das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit. Daraus können sich auch wirtschaftliche Vorteile ergeben. Ökonomie gehe nicht ohne Ökologie, sonst werden wir langfristig als Menschen nicht überleben, so Jansen. Er hofft auf möglichst viele Nachahmer.



Nach der Preisverleihung führte Unternehmenschef Karl-Heinz Jansen (re.) OB Erich Raff und Landrat Thomas Karmasin über das Gelände und zeigte unter anderem eine Nisthilfe für Wildbienen. // Foto: SYKAM/L. Simon

Jubilarin



Ihren **101. Geburtstag** feierte im Juli **Hildegard Heese**. Zum Erinnerungsfoto fanden sich im Theresianum Stadtrat Franz Höfelsauer, ihre Tochter Elke und ihre Urenkelin Jolie ein. Geboren wurde die Jubilarin in

Duisburg. Dort besuchte sie die Hauswirtschaftsschule und ehelichte ihren Ernst, mit dem sie 45 Jahre bis zu dessen Tod verheiratet war. Dieser fand in Ingolstadt eine neue Anstellung und die Familie zog nach Bayern. Aktiv war

Hildegard Heese ihr ganzes Leben lang – sei es beim Kegeln, Singen oder bei Theaterbesuchen. Bis zu ihrem 99. Geburtstag machte sie im Seniorenheim, in dem sie seit rund zwölf Jahren lebt, Gymnastik. // Foto: Weber

Neue Radkarte mit noch mehr Wegen

Das Fahrrad wird sowohl als Alltagsverkehrsmittel als auch als Freizeitbeschäftigung immer beliebter. Und gerade in den Sommerferien wird der eine oder andere gerne eine Tour unternehmen. Inzwischen ist das Radwegenetz des Landkreises vollständig ausgeschildert und führt über Verkehrsarme Straßen und Radwege

Die neue, aktualisierte Radkarte

weist neben Fernwegen und beliebten Freizeiteinrichtungen jetzt auch das komplette Wegenetz aus. Außerdem enthält sie praktische und hilfreiche Informationen wie E-Bike-Ladestationen und Biergärten oder Radservicestationen. Für größere Reparaturen sind zudem Radwerkstätten aufgeführt. Die Radkarte ist erhältlich im Rathaus Fürstenfeldbruck sowie im Landratsamt.



Julia Kiendl, Tourismusbeauftragte im Landratsamt, und Radverkehrsbeauftragter Sebastian Kläß freuen sich, dass die neue Radkarte fertig ist und zu den schönsten Flecken im Landkreis führt. // Foto: Landratsamt



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für die Kläranlage, mit Sitz in Emmering, zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

MASCHINENSCHLOSSER (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Wartung und Instandhaltung von maschineller Kläranlagentechnik, zum Beispiel BHKW, Pumpen, Gebläse, Rechenanlagen, Schieber, Getriebe und ähnliches
- Kontrolle und Instandhaltung der biologischen und chemischen Reinigung
- Reparaturen an Pumpwerken und Regenbecken
- Winterdienstarbeiten im Klärwerk

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum Maschinenschlosser (w/m/d)
- Führerschein der Klasse B
- Berufserfahrung sowie Schweißkenntnisse sind wünschenswert.
- Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich
- Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Maschinenschlosser (w/m/d)**“ bis zum **29.08.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Erhalt der Standsicherheit und mehr Umweltschutz

PFLEGE DES AMPERDAMMS: ERSTMALS MIT UMWELTFREUNDLICHER BALKENMAHD



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck

Zweimal im Jahr wird die Vegetation des Amperdamms zurückgeschnitten. Dies geschieht immer Mitte Juli und im Herbst. Durchgeführt wird die Mahd von Mitarbeitern der Stadtwerke

Fürstfeldbruck. „Der Grund dafür ist, dass wir als Betreiber der beiden Wasserkraftwerke in Bruck und Schöngesing für den Unterhalt der Dämme zuständig sind. Dazu kommt die gesetzli-

che Verpflichtung, die Dämme regelmäßig auf Beschädigungen, Risse oder Dichtigkeit zu prüfen. Wie wichtig stabile Bauwerke in Uferbereichen sind, haben wir erst ganz aktuell wieder gesehen“, erklärt Christian Wiegner, Bereichsleiter Technik.

Einmal in der Woche gehen Kraftwerksmitarbeiter die Dämme ab. Besonders achten sie dabei auf Schäden, wie Hangrutsch oder Durchlässigkeit, dazu auf einen möglichen Befall durch Wühltiere. Wichtig ist auch, dass keine Bäume, Sträucher oder Hecken die Standfestigkeit beeinträchtigen. Deren Wurzelwerk könnte strukturelle Schäden am Damm verursachen.

„Um uns ein genaues Bild machen zu können, müssen wir mähen. Damit die Auswirkungen auf der fast zwei Kilometer langen Strecke für Flora und Fauna möglichst gering bleiben, haben wir uns erstmalig für die Balkenmahd entschieden. Dies

kostet zwar mehr, wir sehen die Umstellung als unseren Beitrag zum Umwelt- und Tierschutz an. Zugleich haben wir die Fläche nochmals reduziert und das neue Vorgehen mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt“, ergänzt Wiegner.

NATÜRLICHE BAUWERKE MIT WICHTIGER FUNKTION

Die beidseitig der Amper angelegten Dämme von der Eisenbahnbrücke bis zur Brücke an der Brucker Hauptstraße erfüllen einen wesentlichen Zweck: Sie bieten Schutz vor Hochwasser und durch Überschwemmungen verursachte Schäden auf umliegenden

Flächen. Zusätzlich bilden die Dämme eine Barriere für das aufgestaute Wasser, aus dem in den beiden Wasserkraftwerken in Fürstfeldbruck und Schöngesing klimafreundliche, regenerative Energie erzeugt wird.

Lesebücher beim Bibliotheksbesuch

STADTWERKE SETZEN ENGAGEMENT FÜR ALLE BRUCKER ERSTKLÄSSLER FORT

Darauf hatte sich die Klasse 1e der Richard-Higgins-Grundschule schon lange gefreut: auf den Besuch der Stadtbibliothek. Nach einer Begrüßung durch Frau Vielweber folgte eine Führung durch das Gebäude sowie die Vorstellung des Angebots. Dabei wurden auch die Fragen der jungen Besucher beantwortet.

Im Anschluss daran gab es noch eine besondere Überraschung. Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt war ebenfalls in die Bibliothek gekommen – natürlich nicht mit leeren Händen. Für alle Schüler gab es das Erstle-

sebuch ‚Nur für einen Tag‘ von Manfred Mai.

Die Buchübergabe beim Besuch der Erstklässler in der Stadtbibliothek hat bereits Tradition. Seit mehr als zehn Jahren erhalten die Schüler der ersten Klassen aller vier Brucker Grundschulen ein Erstlesebuch als Geschenk – in diesem Jahr alleine 340 Stück. „Das Buchgeschenk ist Andenken an den Bibliotheksbesuch und Lesemotivation zugleich. Lesen ist im Kindes- und Jugendalter sehr wichtig. Es erschließen sich dabei unzählige neue Welten und die Fantasie

und Kreativität werden gefördert. Darüber hinaus bietet das

Lesen einen wertvollen Ruhepol“, begründete Hoppenstedt

das Engagement der Stadtwerke bei der Spendenübergabe.

Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Jan Hoppenstedt mit der Klasse 1e der Richard-Higgins-Grundschule in Fürstfeldbruck und Klassenleiterin Frau Locher.

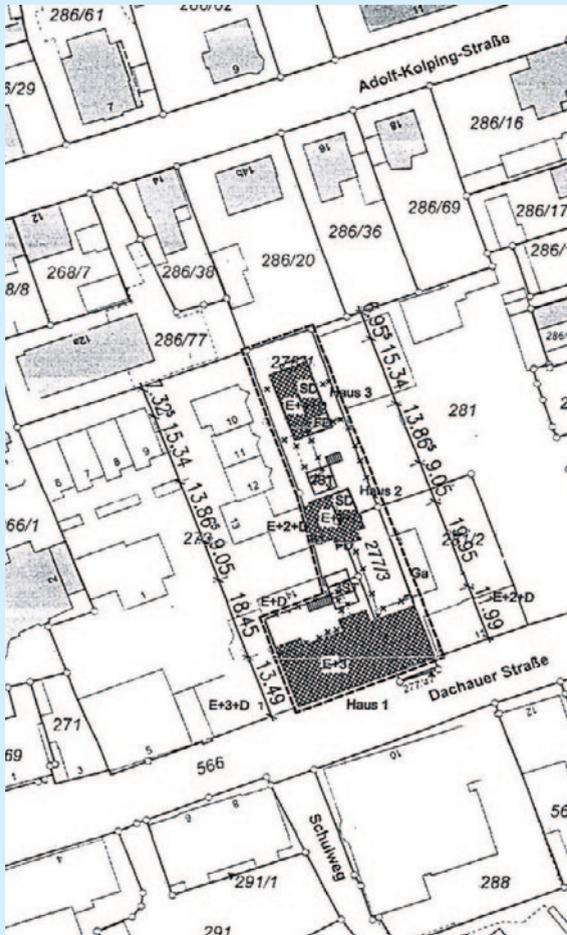


BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 07.07.2021, (B-2020-73-2) für das Bauvorhaben: Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses (= Haus 1: 4 WE) und Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern (Haus 2: 3 WE; Haus 3: 2 WE) mit Tiefgarage (23 Stellplätze) und 5 oberirdische Stellplätze auf dem Grundstück Flur-Nrn. 278, 277/3, 278/1 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Dachauer Straße 9 – 9b

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 07.07.2021 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung -BayBO- an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 273, 277/4, 281, 281/2, 286/20, 286/77, Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 07.07.2021 unter Auflagen, Befreiungen, Abweichungen und Hinweisen erteilt.



Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vgm.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die

zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 07.07.2021 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nr. 08141 281-4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 12.07.2021

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Oberbürgermeister

Bekannt gemacht am 14.07.2021

BEKANNTMACHUNG

Die Einzahlung der am 15. August fällig werdenden

**Grundsteuer-Teilbeträge A und B
Gewerbesteuer-Vorauszahlungen
Gewerbesteuer-Restzahlungen**

kann ausschließlich auf folgende Bankverbindungen der Stadtkasse Fürstenfeldbruck erfolgen:

Sparkasse FFB

IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12

SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

Volksbank FFB

IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00

SWIFT-BIC: GENODEF1FFB

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren eingezogen werden.

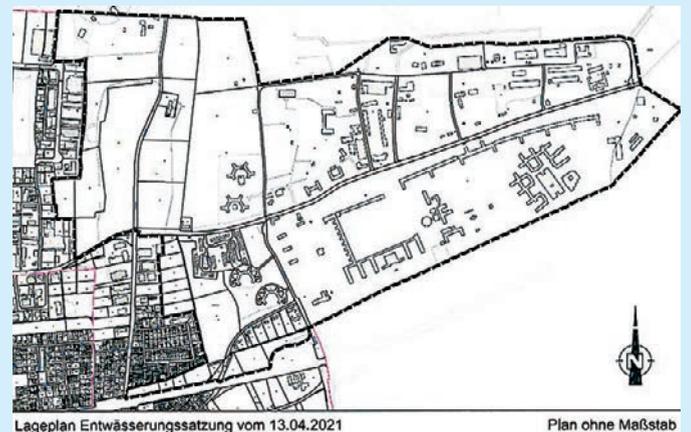
Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstenfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Fürstenfeldbruck, den 15. Juli 2021

Erich Raff, Oberbürgermeister

**KLARSTELLUNG ZUR BEKANNTMACHUNG
ENTWÄSSERUNGSSATZUNG**

In der Juli-Ausgabe des RathausReports wurde die Bekanntmachung zur Entwässerungssatzung samt Lageplan abgedruckt. Um den Lageplan richtig lesen und verstehen zu können, ist allerdings der Wortlaut des § 23 Abs. 1 der Satzung erforderlich: Diese Satzung gilt für das gesamte Stadtgebiet, **ausgenommen** die in dem dieser Satzung als Anlage beigefügten Lageplan „Entwässerungssatzung vom 13.04.2021“ durch Umrahmung gekennzeichneten Grundstücke.



Lageplan Entwässerungssatzung vom 13.04.2021

Plan ohne Maßstab

**STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN**

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

BEKANNTMACHUNG

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Bundestagswahl am 26. September 2021

1. Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für

- die StadtFürstenfeldbruck
 Wahlbezirke der Gemeinde

wird in der Zeit von **Montag, 6. September, bis Freitag, 10. September 2021**
 (20. bis 16. Tag vor der Wahl)

- während der allgemeinen Öffnungszeiten
 von Uhr bis Uhr in

(Rathaus/Dienststelle, Anschrift, Zimmer-Nr.)

Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus – Bürgerbüro
 Hauptstraße 31
 82256 Fürstenfeldbruck (barrierefrei)

für Wahlberechtigte **zur Einsichtnahme bereitgehalten**. Wahlberechtigte können die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu **ihrer** Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten **überprüfen**. Die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von **anderen** im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen können Wahlberechtigte nur überprüfen, wenn Tatsachen glaubhaft gemacht werden, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein **Sperrvermerk** gemäß § 51 Absatz 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist.

- Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt; die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist **oder** einen Wahlschein hat.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann von **Montag, 6. September, bis spätestens Freitag, 10. September 2021, 12.00 Uhr** bei der

(Rathaus/Dienststelle, Anschrift, Zimmer-Nr.)

Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus – Bürgerbüro
 Hauptstraße 31
 82256 Fürstenfeldbruck

Einspruch einlegen.

Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten spätestens am 5. September 2021 eine **Wahlbenachrichtigung** samt Vordruck für einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen erhalten haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

(Nummer und Name des Wahlkreises)

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis 215 Fürstenfeldbruck, durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen **Wahlraum** (Wahlbezirk) dieses Wahlkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

5.1 eine in das Wählerverzeichnis **eingetragene** wahlberechtigte Person.

Der Wahlschein kann **bis zum Freitag, 24. September 2021, 18.00 Uhr**,

(Rathaus/Dienststelle, Anschrift, Zimmer-Nr.)

im/in der Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus – Bürgerbüro
 Hauptstraße 31
 82256 Fürstenfeldbruck

schriftlich, elektronisch oder mündlich (**nicht aber telefonisch**) beantragt werden. Wer bei **nachgewiesener plötzlicher Erkrankung** den Wahlraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann, kann den Wahlschein noch **bis zum Wahltag, 15.00 Uhr**, beantragen.

- 5.2 eine **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragene** wahlberechtigte Person, wenn
- sie nachweist, dass sie ohne ihr Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum Sonntag, 5. September 2021) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum Freitag, 10. September 2021) versäumt hat,
 - ihr Recht auf Teilnahme erst nach Ablauf der unter Buchst. a) genannten Fristen entstanden ist,
 - ihr Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden ist und die Stadt von der Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erfahren hat.

Der Wahlschein kann in dem oben genannten Fällen bei der in Nr. 5.1 bezeichneten Stelle noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, schriftlich, elektronisch oder mündlich (**nicht aber telefonisch**) beantragt werden.

6. Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Wahlberechtigte mit Behinderung können sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

7. Mit dem Wahlschein erhält die wahlberechtigte Person zugleich

- einen amtlichen Stimmzettel,
- einen amtlichen blauen Stimmzettelumschlag,
- einen amtlichen roten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zu übersenden ist, und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Wahlschein und Briefwahlunterlagen werden übersandt oder amtlich überbracht. Versichert eine wahlberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihr bis zum Tag vor der Wahl (Samstag, 25. September 2021), 12.00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

8. Wahlschein und Briefwahlunterlagen können auch durch die Wahlberechtigten persönlich abgeholt werden. An **andere Personen** können diese Unterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** und einen amtlichen Ausweis nachgewiesen wird **und** die bevollmächtigte Person **nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt**; dies hat sie der Stadt vor Empfangnahme der Unterlagen **schriftlich zu versichern**.

9. Eine wahlberechtigte Person, die des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe ihrer Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer von der stimmberechtigten Person selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. **Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung der stimmberechtigten Person ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht**. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat.

10. Bei der Briefwahl muss der Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle abgesendet werden, dass der Wahlbrief dort **spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr** eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform **ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich** befördert. Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

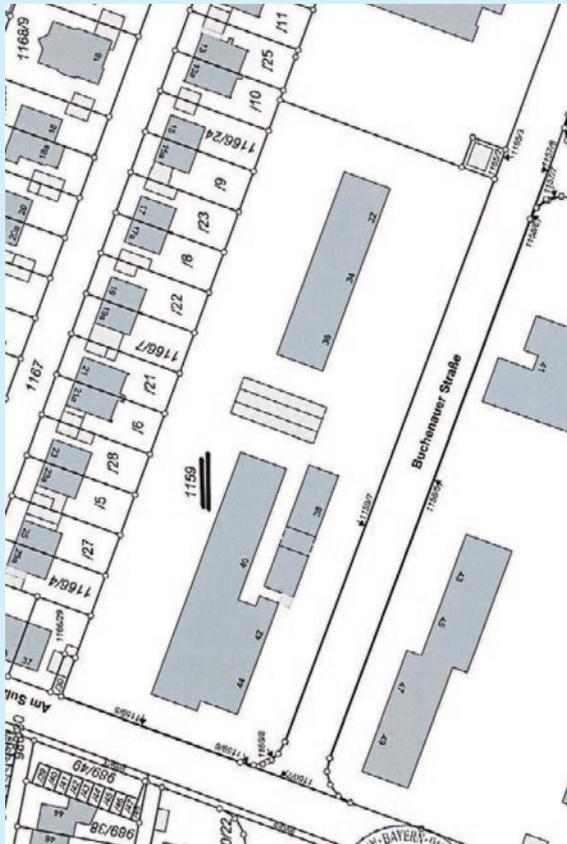
Fürstenfeldbruck, den 04.08.2021
 Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung Baugenehmigung vom 28.07.2021, (B-2021-32-2) für das Bauvorhaben: Nutzungsänderung einer ehemaligen Büroeinheit – Erweiterung der bestehenden Verkaufsstätte (Berna-Markt) – Anbringen einer Werbetafel an der Westfassade des Berna-Marktes auf dem Grundstück Flur-Nr. 1159 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Buchenauer Straße 44

Die Nachbarausfertigungen der Baugenehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck vom 28.07.2021 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 4 Bayerische Bauordnung -BayBO- an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 1159/5, 1159/6, 1159/7, 1160/8, 1165/1, 1165/2, 1165/3, 1166/4, 1166/5, 1166/6, 1166/7, 1166/8, 1166/9, 1166/10, 1166/21/ 1166/22, 1166/23, 1166/24, 1166/27, 1166/28, 1166/29, 1166/30, , Gem. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.

Die Baugenehmigung wurde am 28.07.2021 unter Auflagen und Hinweisen erteilt. Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.



Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmenden Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Be-

weismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Baugenehmigungsbescheid vom 28.07.2021 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

Bitte vereinbaren Sie aufgrund der COVID-19-Pandemie vorab einen Termin bei der Stadt Fürstenfeldbruck unter der Telefon-Nummer 08141/281- 4200. Die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 12.07.2021
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

Bekannt gemacht am 14.07.2021

Alle aktuellen Bekanntmachungen finden Sie regelmäßig auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen sowie an den städtischen Anschlagtafeln.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** (ca. 39.000 Einwohner – 20 km westlich von München) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Voll- oder Teilzeit für das Sachgebiet 45 – Hochbau einen

ARCHITEKTEN (W/M/D)

Das Arbeits- und Tätigkeitsfeld des Sachgebiets 45 – Hochbau umfasst den gesamten Lebenszyklus der städtischen Gebäude und Liegenschaften, angefangen von größeren baulichen Maßnahmen wie Neubau, Sanierung, Renovierung oder Instandhaltung bis hin zum Abbruch. In den nächsten Jahren steht eine Vielzahl von interessanten Hochbauprojekten an und wir wollen unser Team verstärken.

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Übernahme des Bauherrenvertreters für einzelne Projekte
- Projektleitung von Baumaßnahmen (Neubau und Bestand) in allen LP 1–9 der HOAI
- Mitwirkung beim Entwurf von städtischen Hochbauten
- Fachliche Betreuung und Kontrolle von Planungsaufträgen externer Planungsbüros und Gutachter
- Projektbezogene Beratung und Betreuung der Gebäudenutzer und Projektbeteiligten
- Projektmanagementleistungen insbesondere bei der Termin-, Kosten- und Qualitätssteuerung städtischer Hochbaumaßnahmen
- Vorbereitung von Architekten- und Fachplanerverträgen nach HOAI
- Mitwirkung bei Sitzungsvorlagen

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur (w/m/d) der Fachrichtung Architektur (TH/FH/Master/Bachelor)
- Fundierte Kenntnisse im BauGB, BayBO, HOAI, VOB und im Vergaberecht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse im Bereich CAD / AVA / MS-Office-Produkte
- Berufserfahrung, möglichst auch in der öffentlichen Verwaltung
- Selbstständige, strukturierte, verantwortungsbewusste Arbeitsweise und strategisches Denken
- Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Kommunikationsstärke und Belastbarkeit
- Führerschein der Klasse B

Unser Angebot

- Bezahlung erfolgt nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 10 bewertet; bei entsprechender Qualifikation und Leistung ist eine Perspektive nach Entgeltgruppe 11 gegeben
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Motiviertes Team, fachliche Ein- und Weiterbildung sowie interne und externe Fortbildungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Homeoffice-Regelung
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Unterstützung bei der Suche einer städtischen Wohnung

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Architekt (w/m/d) SG 45**“ bis zum **27.08.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
 82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de



**Polstermöbel -
 Neuanfertigung
 und Neubezug
 Gärten
 Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62
 Fax.: 0 81 46/74 51
 e-mail: willi-weigl@t-online.de



Bayerische BBQ Spareribs



1. Die Membrane/Silberhaut von den Rippchen ziehen oder schon fertig vom Bio-Metzger bestellen.

2. Rippchen von beiden Seiten salzen und pfeffern. Die Münchner Kindl BBQ Sauce als Marinade mithilfe eines Pinsels auf beiden Seiten der Rippchen verstreichen und für zwei Stunden in den Kühlschrank geben. Noch besser über Nacht.

3. Rippchen auf ein Backblech legen. Backpapier kurz in Wasser tauchen und über die Rippchen legen. (Tipp: So sparst du dir die Alufolie.) Abgedeckte Rippchen bei 180°C im Ofen etwa 1 Stunde vorgaren.

4. Die vorgegarten Rippchen aus dem Ofen nehmen, erneut mit BBQ Sauce bepinseln und auf den Grillrost legen. Etwa 20 bis 30 Minuten grillen bis sie gar und saftig sind. Währenddessen immer wieder mit dem Rest der Flasche BBQ Sauce bepinseln, bis die ganze Flasche aufgebraucht ist, und regelmäßig wenden, damit die Spareribs von beiden Seiten schön karamellisieren.

5. Zu den fertigen BBQ-Ribs eine weitere Flasche Münchner Kindl BBQ Sauce als Dip reichen.

4 Personen
2 Stunden Ruhen
1 Stunde Vorgaren
20 Minuten Grillen

ZUTATEN

2kg Rippchen am Strang
1 Flasche Münchner Kindl BBQ Sauce
Etwas Pflanzenöl



Hier gibt's das passende Video zum Rezept.



MÜNCHNER KINDL
Unverpackt Laden & Werkverkauf

ÖFFNUNGSZEITEN

FREITAG 10.00 – 13.00 UHR | **LIEBIGSTRASSE 15,**
SAMSTAG 10.00 – 14.00 UHR | **82256 FÜRSTENFELDBRUCK.**



weitere Infos unter www.muenchner-kindl-senf.de



Unser Sortiment:

- Baumschule
- Stauden
- Saisonpflanzen
- Zimmerpflanzen
- Gartenzubehör

Unsere Leistungen:

- Gartenarbeiten
- Grabpflege
- Überwinterung
- Pflanzenverleih
- Lieferservice

egesagarten

WÜRSTLE
GARTENLAND



Flustr.55 - 82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 - 51350

servus@wuerstle-gartenland.de

www.wuerstle-gartenland.de